

Kurdisch-Islamische Synthese am Beispiel der Tageszeitung „Doğru Haber“

Burak GÜMÜŞ*

Kurdish-Islamic Syntesis as a Case of Newspaper ‘Doğru Haber’

Abstract

The Doğru Haber (True News) is the daily newspaper of the Kurdish-Islamist Free Cause Party with links to the Kurdish Hezbollah Organization and evaluates the Turkish politics from both a separatist and an Islamist point of view. The attitude of this national-Islamist daily newspaper towards important issues of Turkish politics (Kurds in Turkey, Iraq and Syria, the ruling Justice and Development Party government, the April referendum for a constitutional amendment for the introduction of an authoritarian-presidential republic) in its headlines, news coverage and the columns is subjected to a qualitative media analysis. This study explores the political orientation of this daily.

Key Words: Hezbollah, Doğru Haber, Free Cause Party, Kurdish-Islamic Synthesis, Media Analysis

Doğru Haber Gazetesi Örneğinde Kürt-İslam Sentezi

Özet

Kürt Hizbullah Örgütü’ne yakınlığıyla bilinen Kürtçü-İslamcı Hür Dava Partisi’nin yayın organı olan Doğru Haber, Türk siyasetini bölücü ve irticai bir perspektiften değerlendirmektedir. Bu milliyetçi-İslamcı günlük gazetenin Türkiye’nin gündemindeki önemli meselelere bakışı (Türkiye, Irak ve Suriye Kürtleri, Adalet ve Kalkınma Partisi iktidarı ve otoriter başkanlık sistemine geçmek amacıyla yapılan halk oylaması) manşetler, haberler ve köşe yazıları temelinde kalitatif medya analizi yardımıyla çözümlenmeye tabi tutulmuştur. Bu araştırma bu parti yayın organının bağlı olduğu Hür Dava Partisi’nin yayın organının siyasal yayın çizgisini analiz etmeye hedeflemektedir.

Anahtar Kelimeler: Hizbullah, Doğru Haber, Hüda-Par, Kürt-İslam Sentezi, Medya Analizi

Einleitung

Sowohl der kurdische Separatismus als auch der Islamismus stellten große Herausforderungen für die von Mustafa Kemal Atatürk nach einem siegreichen Befreiungskrieg gegen alliierte Besatzungsmächte und deren interne Verbündeten auf dem Boden des zerfallenen und besetzten Osmanischen Reiches gegründeten modernen Republik Türkei dar, die sich in ihrer Spätphase durch (die Bekämpfung des) PKK-Terrorismus und der (versuchten Zurückdrängung der) Reislamisierung der türkischen Politik und Gesellschaft auszeichneten. Gerade die seit 2002 bis in die Gegenwart ununterbrochen regierende gemäßigt-islam(ist)ische Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung (Adalet ve Kalkınma Partisi, AKP) vom heutigen Staats-, Regierungs- und Parteichef Recep Tayyip Erdoğan betrieb mit der damals mit ihr verbündeten Gülen-Bewegung dahingehend eine Entkemalisierung der Türkei, indem sie islamistischen Forderungen nach der Reform des türkischen Bildungssystems auf Kosten des

* Assoz. Prof. Dr. (Doç.Dr.) in der Abteilung für Politik und Sozialwissenschaft im Fachbereich für Öffentliche Verwaltung an der Fakultät für Wirtschafts und Verwaltungswissenschaften der Trakya Universität in Edirne. E-mail: Burak.Guemues@gmx.de

Säkularismus durchsetzte, aus unilateralen türkischen Konzessionen bestehende sog. „Friedensverhandlungen“¹ mit der PKK führte und somit die Entkernalisierung von Staat und Gesellschaft forcierte sowie die „Neue Türkei“ als neo-osmanische Alternative proklamierte.² Darüber hinaus arbeitete sie weiter am Umbau der türkischen Transformationsgesellschaft in eine muslimische autoritäre Präsidialrepublik hin. Dieser Umstand verstärkte die bestehende Polarisierung entlang ethnischer (Kurden vs. Türken), konfessioneller (Sunniten vs. Aleviten), kultureller (Säkulare vs. Islamisten), ideologischer (links vs. rechts) bzw. (partei-)politischer (AKP vs. andere) Cleavages weiter und gab politisch instabile Verhältnisse zum Anlass wie die landesweiten Gezi-Proteste.³ Während das Wiederauflammen der Kämpfe zwischen der separatistisch-terroristischen PKK⁴ und der Türkei die Verhandlungsfehler der AKP bei der Öffnungsinitiative an den Tag legte, mündete der vereitelte Putsch der Gülen-Anhänger⁵ in der entkernalisierten Armee⁶ vom 15. Juli 2016 zur Ausrufung des Ausnahmezustands und lieferte den Vorwand für weitere politische Säuberungen⁷ („Entgülenisierung“). Dies wiederum begünstigte ein Klima für den Umbau der parlamentarischen Republik in das islamistisch-präsidentielle Erdoğan-Regime: Am 16. April 2017 votierten die türkischen Wähler im In- und Ausland bei einer wegen der umstrittenen⁸ Akzeptanz von ungestempelten und somit eigentlich ungültigen Wahlzetteln zur Auszählung teilweise in Verruf geratenen Volksabstimmung für eine Verfassungsreform zur Einführung eines autoritären Präsidialsystems ab, wonach das bisher verfassungsrechtlich zur Neutralität verpflichtete parteilose Staatsoberhaupt und der künftige Staats-, Regierungs- und sogar Parteichef das Recht erhält, die Nationalversammlung und damit die Legislative nach eigenen Gutdünken aufzulösen, wieder offizielles Parteimitglied werden darf und die Ernennungsbefugnisse für weite Teile des Verfassungsgerichts und des die Unabhängigkeit des Gerichtswesens weitreichend eingreifenden (ehemals Hohen) Rates für Richter und Staatsanwälte⁹ und damit der

¹ Was bei den Verhandlungen zwischen Vertretern des AKP-Staates und PKK-Repräsentanten in Oslo und auf der Gefängnisinsel İmralı, wo der inhaftierte Vorsitzende der separatistischen Terror-Organisation PKK, Abdullah Öcalan, seine lebenslange Haft verbüßt, be- und angesprochen sowie vereinbart wurde, kann den Gesprächsprotokollen von Oslo und İmralı entnommen werden (vgl. Ceyhun Bozkurt, İmralı tutanakları, Destek, Istanbul 2015; İbrahim Ural, Oslo Görüşmeleri, İleri, Istanbul 2015; İbrahim Ural, Çözüm Süreci, İleri, Istanbul, 2015).

² Burak Gümüş, Die Entkernalisierung der Türkei durch die AKP, in: Yunus Yoldaş, Burak Gümüş, Wolfgang Gieler (Hrsg.), Die Neue Türkei. Eine grundlegende Einführung in die Innen- und Außenpolitik unter Recep Tayyip Erdoğan, Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien, 2015, S. 53-98.

³ Yaşar Aydın, Reflections on the Gezi Park Protests in Turkey : socio-political factors and subjective motives, *Orient*, 55/ 1 (2014), S. 11-16; Christian Johannes Henrich und Alica Henrich, Gezi-Park Protest 2013: Eine Analyse, Die Elektronische Zeitschrift für politikwissenschaftliche Studien, 5/2 (2014), S. 33-44, http://www.esbadergisi.com/images/sayi9/gezi_park_protest_jonannes_henrich.pdf, (24.05.2017).

⁴ Social divisions and rising terrorist violence in Turkey, *Strategic Comments*, 22/10 (2016), S. viii-x

⁵ Daher wird das Gülen-Netzwerk in der Türkei als Fethullahistische Terror-Organisation (Fethullahçı Terör Örgütü, FETÖ) bezeichnet.

⁶ Koray Çalışkan, „Explaining the end of military tutelary regime and the July 15 coup attempt in Turkey“, *Journal of Cultural Economy*, 10/1 (2017), S. 97-111.

⁷ Michael Martens, „Der gescheiterte Putsch und seine Folgen.“, *APuZ*, 9-10 (2017), S. 4-7.

⁸ International Referendum Observation Mission Republic Of Turkey – Constitutional Referendum, 16 april 2017; Statement Of Preliminary Findings and Conclusions; Preliminary Conclusions, 17.04.2017, <http://www.osce.org/odihr/elections/turkey/311721?download=true>, (30.04.2017).

⁹ Für die bisherige die Unabhängigkeit des Gerichtswesens außer Kraft setzende Wirkung des Hohen Rats für Richter und Staatsanwälte, vgl. Burak Gümüş, Der türkische Hohe Rat für Richter und Staatsanwälte HSYK als politisches Instrument, in: Burcu Doğramacı, Kerem Öktem, Yavuz Köse und Tobias Völker (Hrsg.), Die

Judikative erhält, sodass die Gewaltenteilung künftig indirekt noch weiter eingeschränkt wird.¹⁰ Da diese bedeutsame Zäsur auch durch Medien als Bindeglied zwischen Staat und Gesellschaft der Wählerschaft (weiter-)vermittelt wird und die dadurch bei der Bildung der öffentlichen Meinung eine nicht unbedeutende Rolle spielt, ist die Erforschung der politischen Kommunikation notwendig.

In dieser hochgradig polarisierten türkischen Gesellschaft spielen Medien eine nicht irrelevante Rolle. Jedoch gab es bisher keine Untersuchungen für die bislang legal erscheinende *Doğru Haber* (Wahre Nachricht), obwohl sie das Parteiorgan der Hizbullah-nahen Partei der freien Sache (Hür Dava Partisi, Hüda Par) ist, die einerseits als pro-kurdische und islamistische Partei als Vertreterin „muslimisch-kurdischer“ Belange gegenüber der Türkei aufzutreten beansprucht, andererseits die Politik der gemäßigt-islamistischen Partei für die AKP gegen die mit ihr um Einfluss rivalisierende als atheistisch verketzerte terroristische Separatistischen-Organisation Arbeiterpartei Kurdistans (Partiya Karkeren Kurdistan, PKK) und des ihr nahestehenden Demokratischen Partei der Völker (Halkların Demokrasi Partisi, HDP) unterstützt. Da die von der *Doğru Haber* gepredigte kurdisch-islamistische Synthese mit Erdoğan's Vision von einer „sunnitischen Nation“¹¹ ideologische Anknüpfungspunkte aufweist, kann der Islam(ismus) auf einen gemeinsamen Nenner für die Lösung der Kurdenfrage darstellen.

Die sich im ethnisch-nationalistischen Separatismus ausdrückende Abkehr vom türkischen Staat und die islamistisch-sunnitische Hinwendung hin zur muslimischen AKP-Türkei erzeugt eine widersprüchliche politische Spannung, unter der sich die Hüda Par und ihr Parteiorgan *Doğru Haber* befinden. Einerseits ist *Doğru Haber* um eine nicht näher erläuterte Autonomie für Kurden innerhalb einer islam(ist)ischen Gemeinde bemüht, andererseits steht sie anderen weltlichen kurdisch-separatistischen Organisationen wie der PKK kritisch-distanziert gegenüber.

Der rote Faden dieses Artikels folgt der These, dass das Hüda-Par-Organ *Doğru Haber* neben Ausblendung von Tatsachen, einem nur subtilen und begrenzten statt militanten pro-kurdischen Diskurs den Anschein von Mäßigung erweckt und auch über

Türkei im Spannungsfeld von Kollektivismus und Diversität. Junge Perspektiven der Türkei-forschung in Deutschland, Springer Fachmedien, Wiesbaden 2016, S. 63-96.

¹⁰ Christian Rumpf, Verfassung der Republik Türkei. Stand: 11.04.2017, <http://www.tuerkei-recht.de/downloads/verfassung.pdf>, (30.04.2017); Kemal Gözler, Elveda Anayasa. 16 Nisan 2017'de Oylayacağımız Anayasa Değişikliği Hakkında Eliştiriler. Ekin, Bursa 2017; İlyas Doğan, „Türk Tipi Başkanlık Modeli Bağlamında 2017 Anayasa Değişikliğinin İrdeelenmesi“, in: İlyas Doğan und Serdar Ünver (Hrsg.), Dört Kıtada Başkanlık Sistemi, Astana, Ankara, 2017, S. 16-45; Anayasa Değişikliği Kanun Teklifi, Barobirliği, <http://anayasadegisikligi.barobirlik.org.tr/pdf/anayasadegisikligikanunteklifi.pdf>, (30.04.2017).

¹¹ Dieser Begriff wurde von Fatih Yaşlı verwendet, der die Entwicklungsgeschichte der Reislamisierung seit der kemalistischen Republik bis zum Zerwürfnis zwischen der Gülen-Bewegung und Erdoğan's AKP nachzeichnet (vgl. Fatih Yaşlı, *AKP, Cemaat, Sünni-Ulus, Yeni Türkiye Üzerine Tezler*. Yordam, Istanbul 2014). Demnach hoben Erdoğan und die AKP anstelle der von den Kemalisten propagierten „Nation der zeitgenössisch-modernen Türken“ und der von den türkisch-sunnitischen Nationalkonservativen geforderte „Nation der Muslim-Türken“ (Türkisch-Islamische Synthese) die transethnische „sunnitische Nation“ hervor. Dies sollte durch die Betonung entsprechender islamisch legitimierter Werte und (Rechts-)Normen, muslimische Bildungsreformen an Schulen, eine von konfessionellen Interessenssawägungen geprägte sog. „neo-osmanische Außenpolitik“ gegenüber dem Nahen Osten und eine religiöse Prägung des Kollektivgedächtnisses durch entsprechende Modifizierung der kollektiven Erinnerungsrouten propagiert. „Diejenigen, die die Nation ausmachen, sind zuallererst [fromme; BG] Muslime und Sunniten“ (vgl. Yaşlı, 2014, S. 131) Von der Gemeinschaft der sunnitischen Muslime sind „oppositionelle Sozialisten, Kemalisten, [separatistische] Kurden“ ausgeschlossen, denen als „innere Feinde“ „Landesverrat oder Kollaboration mit ausländischen Mächten“ (vgl. Yaşlı, 2014, S. 140) vorgeworfen.

islam(ist)ische Rhetorik sowie islamischer Einbettung von partikularistischen Ethno-Interessen religiös-konservative türkisch-stämmige Kreise außerhalb ihrer islamistischen sunnitisch-kurdischen Stammwählerschaft im Südosten der Türkei ansprechen möchte und sich über die transethnisch-religiöse und im Gegensatz zu radikal-separatistischen PKK-Organen gemäßigte Wortwahl als gesamt-türkisch-islamisch verstanden werden möchte. Genau wie die kurdisch-separatistische PKK-nahe HDP sich durch ihre postmaterialistische, „grüne“ und linksliberale Rhetorik als Partei der Gesamt-türkei legitimieren wollte, um auch für linke türkische bzw. nicht-kurdische Kreise wählbar zu sein, scheint die Hizbullah-Nachfolgepartei Hüda Par auch über ihr Parteiorgan *Doğru Haber* über den sunnitischen Islamismus türkische bzw. nicht-kurdische religiöse Kreise im Westen der Türkei anzusprechen und dadurch ihre nationalislamistische Befindlichkeiten rechtfertigen sowie ihren Alleinvertretungsanspruch als Fürsprecher der (konservativ-sunnitischen Muslim-) Kurden gegenüber dem AKP-Staat und Erdoğan-Regime geltend machen möchte.

Theoretischer Bezugsrahmen

Medien beeinflussen die öffentliche Meinung durch *Agenda-Setting* und *Priming*. Sie bestimmen dadurch zuerst, *worüber* statt *wie* über ein bestimmtes Thema nachgedacht wird.¹² Agenda-Setting „describes the process by which the news media shows the public what is important by giving more salience to certain events and issues more than others.“¹³. *Priming* wiederum ist erst dann gegeben, wenn Medien bestimmten Aspekten mehr Gewicht als anderen beimessen, die „übersehen“ bzw. ausgeblendet werden. *Priming* dadurch den Rahmen vor, wie Politiker(-innen) in der (ver-)öffentlich(t)en Meinung beurteilt werden.¹⁴ Da bei Konflikten zwischen zwei Parteien, über die in den Medien berichtet wird, eine einseitige Berichterstattung die Legitimität beider Seiten beeinflusst, hängt die Wahrnehmung der Konfliktparteien auch von der negativen und positiven Berichterstattung über deren Rivalen ab.¹⁵ Bei der Berichterstattung über Konflikte mit Nullsummenspielcharakter erfolgt die mediale Unterstützung der einen Streitpartei sowohl durch positive Berichterstattung als auch durch veröffentlichte Kritik an ihrem Gegner. Darüber hinaus unterbleibt kritische Berichterstattung über die medial unterstützte Konfliktpartei, da sonst die andere Seite davon profitieren würde. Das gleiche gilt auch für positive Berichte über die von den Medien nicht unterstützten Akteure, weil ansonsten dadurch die Interessen der politisch begünstigten Seite beeinträchtigt werden.

Methoden

Der Untersuchungszeitraum für die vorgenommene Medienanalyse der Printausgaben der *Doğru Haber* umfasst den Zeitraum zwischen dem 31. März 2017 und

¹² Maxwell McCombs und Donald Shaw, The Agenda-Setting Function of Mass Media, *Public Opinion Quarterly*, 36 (1972), S. 176-187.

¹³ Johanna Dunaway, Marisa A Abradano und Regina P.Branton, „Agenda Setting, Public Opinion, and the Issue of Immigration Reform“, *Working Paper* No. 162, The Center for Comparative Immigration Studies, San Diego, 2007, S. 6.

¹⁴ Shanto Iyengar und Donald Kinder, *News That Matters*. The University of Chicago Press, Chicago, 1987, S. 63.

¹⁵ Vgl. Hans Mathias Kepplinger, Instrumentelle Aktualisierung. Grundlagen einer Theorie publizistischer Konflikte, in Max Kaase und Winfried Schulz (Hrsg.), *Massenkommunikation. Theorien, Methoden, Befunde*, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1989, S. 204.

2. Mai 2017. Dabei wurde die Aufmerksamkeit auf „kritische Diskursmomente“¹⁶ als Zeitraum für die Auseinandersetzung zwischen der AKP-Regierung und der Opposition über die Volksabstimmung über die Verfassungsänderung zur Einführung einer Präsidentialrepublik mit extensiven Machtbefugnissen für das Staatsoberhaupt Recep Tayyip Erdoğan gelenkt und eine Recherche über entsprechende Artikel über türkeibezogene Streitfragen wie die Kurdenfrage, Islamismus, Säkularismus, den Umgang der Regierung Erdoğan mit der Opposition, die Beziehungen der Türkei zu einzelnen Nahoststaaten sowie zum „Westen“ erfolgt ist.

Die Datensammlung erfolgte nach dem Prinzip des so genannten „*theoretical sampling*“.¹⁷ Die Datensammlung und –bewertung erfolgte nach den qualitativen Methoden. Kolumnen, Nachrichten, Reportagen, Verlautbarungen, Überschriften wurden nach der Vorgehensweise von Glaser und Strauss in verschiedene Sinneinheiten unterteilt, die häufig vorkommen. Oft vorkommende Motive wurden zu „zentralen Themen“ (sog. Codes) zusammengefasst und diese wiederum den Texten zugeordnet. Dann wurden ausgewählte Kategorien mit den jeweiligen entsprechenden Textpassagen in einen gemeinsamen sinnhaften Zusammenhang gebracht, d.h. die Passagen den jeweiligen Codes zugeordnet. Die Auswahl des Datenmaterials war selektiv. Es können zwar daher keine Schlussfolgerungen von der selektiven Stichprobe auf die allgemeine Linie der *Doğru Haber* gezogen, aber dennoch vermutet werden, dass sich darin die allgemeine Sichtweise der Zeitung im Einzelfall ausdrückt. Der Grund für die Selektivität der Stichprobe ist der Umstand, dass die Medienanalyse der *Doğru Haber* nur eine Voruntersuchung ist. Die Datenerhebung hörte erst dann bei dem Punkt der „theoretischen Sättigung“ auf. Dieser ist erst dann erreicht, wenn davon ausgegangen werden kann, dass keine wissenschaftlich neuen Erkenntnisse durch neue Informationen mehr gewonnen werden können.¹⁸

Die kurdisch-islamistische Terror-Organisation Hizbullah

Die Türkei versuchte, um der von ihr bekämpften PKK die demographische Grundlage zu entziehen, von der sich aus radikalislamischen sunnitischen Kurden rekrutierenden ebenfalls terroristischen Organisation Hizbullah (Weg bzw. Partei Gottes) ihren Nutzen zu ziehen. Dies geschah durch die staatliche „Duldung“ dieser Vereinigung bei ihren Gewaltaktionen gegen die als „atheistisch“ verketzerte PKK. Die Geschichte der Hizbullah, die mit der gleichnamigen pro-iranischen arabischen Schiitenmiliz Hizbollah im Libanon nicht vernetzt ist, lässt sich auf verschiedene kurdisch-islamistische Zirkel von Buchhandlungen in Diyarbakır in 1990 zurückverfolgen. Deren Eigentümer radikalisierten sich als ehemalige anti-kommunistische Rechtsextremisten unter der Wirkung des Staatsstreichs von 1980 und verfolgten fortan das Ziel, einen kurdisch-islamischen Gottesstaat¹⁹ zu errichten. Sie strebten daher eine „islamische Lösung“ der Kurdenfrage innerhalb der Glaubensgemeinschaft aller Muslime an. Da sowohl sie als auch die PKK um die Loyalität der Kurden in der Türkei rivalisierten und dabei ein lokaler kurdisch-muslimischer Geistlicher von der marxistisch-leninistischen PKK ermordet wurde²⁰,

¹⁶ Paul Chilton, Metaphor, Euphemism, and the Militarization of Language, *Current Research on Peace and Violence*, 10 (1987), S. 7-20.

¹⁷ Anselm Strauss und Juliette Corbin, *Basics of Qualitative Research*, Sage: Thousand Oaks, 1996, S. 161.

¹⁸ Vgl. Strauss und Corbin, 1996, S. 159.

¹⁹ Hikmet Çiçek, *Hangi Hizbullah*, Kaynak, Istanbul, 2000, S. 133

²⁰ BSP İstanbul İl Örgütü Yayınları (Hrsg.), T.B.M.M. Faily Cinayetler Araştırma Komisyonu Raporu (Taslak), Istanbul 1995, S. 171.

bekämpfte die Hizbullah fortan ihre Rivalin, die sie mal als „Partiya Kafirin Kurdistan“²¹, Partei der Ungläubigen Kurdistans, mal als „Hizbülşeytan“ (Partei des Satans) beschimpfte. Der PKK warf sie vor, kommunistischen Idealen nachzuhängen, fromme Muslime zu ermorden und dadurch die Gemeinde der muslimischen Kurden zu entzweien.²² Die Türkei profitierte davon. Denn „[r]adikalislamische Tendenzen hatten stets starken Rückhalt im zurückgebliebenen Südosten der Türkei; eine religiöse Opposition gegen Öcalans gewaltbereite Linke und ihre Sympathisanten musste nicht erst aufgebaut werden.“²³ Bei den Auseinandersetzungen (1991-1996) zwischen der Hizbullah und der PKK starben etwa 1000 Menschen.²⁴ Während die Hizbullah mehr als 500 PKK'ler und andere liquidierte, darunter Journalisten und Parteifunktionäre des politischen Arms der PKK²⁵, kamen 200 Hizbullah-Mitglieder gewaltsam zu Tode.²⁶ Der staatliche Verfolgungsdruck auf die Hizbullah ließ deutlich nach, wobei bis zur Jahrtausendwende sie von Aktionen gegen die türkischen Sicherheitskräfte absah.²⁷ Dies führte 1992 zu Vorwürfen, dass Hizbullah-Angehörige durch die Bereitschaftspolizei in Diyarbakır²⁸ und später auch durch Mitglieder von staatlichen Spezialeinheiten in Kızıltepe bei Mardin²⁹ ausgebildet worden seien und staatliche Waffenhilfe erhielten.³⁰

Spätestens mit der damaligen militärischen Schwächung der PKK (Mitte der 90er Jahre) und der Ergreifung ihres Anführers Abdullah Öcalan (15.02.1999) sowie mit der Eindämmungspolitik der zu dem damaligen Zeitpunkt säkularen Armee gegenüber dem Islamismus (28.02.1997), wurde die bestehende Politik gegen die Hizbullah revidiert, die immer brutaler und gewalttätiger gegen ihre Gegner vorging und daher außer Kontrolle geriet.³¹ Fortan wurde die Hizbullah im Geheimdienstbericht der Gendarmerie offiziell als Terrororganisation aufgeführt.³² Es kam zu Razzien, ihre Mitglieder wurden angeklagt sowie abgeurteilt, darunter auch mit lebenslangen Haftstrafen.³³ In der AKP-Ära jedoch gründeten Hizbullah-Anhänger die national-islamistische Kurden-Partei „Partei der Freien

²¹ Ein anderes Schimpfwort für die PKK war Hizbuşşeytan (Weg bzw. Partei des Satans). Die PKK wiederum revanchierte sich mit dem Schimpfwort „Hizbul-Kontra“, um diese Organisation in die Nähe der im Rahmen der Counterinsurgency Warfare eingesetzte irreguläre paramilitärische Einheiten des Staates bzw. Todesschwadronen (Konterguerilla, Kontrgerilla) zu rücken. Dazu gehörte die informelle Abteilung Nachrichtendienst und Terrorismusbekämpfung der Gendarmerie (Jandarma İstihbarat ve Terörle Mücadele, JİTEM), die außerhalb des Rechtsstaats gegen die PKK im Einsatz war. Daher wurde der Hizbullah eine Zusammenarbeit mit JİTEM vorgeworfen.

²² Mustafa Gürbüz, Revitalisation of Kurdish Islamic Sphere and Revival of Hizbullah in Turkey, in: Fevzi Bilgin und Ali Sarihan (Hrsg.), Understanding Turkey's Kurdish Question, Lanham, Boulder, New York, Toronto, Lexington 2013, S. 167-178, S. 168.

²³ Bernhard Zand, Türkei: Teuflischer Pakt, Spiegel, 31.01.2000, <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-15561335.html>, zuletzt abgerufen am (07.03.2017).

²⁴ Gürbüz, ebd.

²⁵ Bülent Aras und Gökhan Bacık, „The Mystery of Turkish Hizballah“, Middle East Policy 9 (2002) 2, S. 147-160, S. 153.

²⁶ Çiçek, a.a.O., S. 131.

²⁷ Aras und Bacık, a.a.O., S. 151.

²⁸ Çiçek, a.a.O., S. 55. Der für den Bericht in der Zeitschrift 2000'e Doğru verantwortliche Journalist wurde daraufhin von Unbekannten ermordet.

²⁹ Çiçek, a.a.O., S. 57.

³⁰ Aras und Bacık, a.a.O., S. 153-154.

³¹ „Hisbollah ist die größte Untergrundorganisation der Türkei.“ Der Sicherheitsexperte Gareth Jenkins sieht den islamischen Extremismus als größte Gefahr für das Land, Welt, 11.04.2008, https://www.welt.de/welt_print/article1890684/Hisbollah-ist-die-groesste-Untergrundorganisation-in-der-Tuerkei.html, zuletzt abgerufen am (07.03.2017).

³² Çiçek, a.a.O., S. 128-153.

³³ Gürbüz, a.a.O., S. 169.

Sache“ (*Hür Dava Partisi, Hüda Par*). Da „Hüda“ die kurdische und persische Übersetzung für das Wort „Gott“ bedeutet, ist Hüda Par auch die Übersetzung des arabischen Worts Hizbullah (Partei Gottes). Während der später gescheiterten „Friedensverhandlungen“ zwischen der amtierenden AKP-Regierung und der PKK und der Öffnungspolitik der AKP wurden inhaftierte Hizbullah-Mitglieder vom Kassationshof aus ihrer U-Haft Anfang Januar 2011 entlassen.³⁴ Daher konnte sich die Hizbullah neu erholen und ihre Strukturen wieder aufbauen. Bei den türkeiweiten pro-kurdischen Protesten gegen die passive Haltung der AKP-Regierung gegenüber der die syrisch-kurdische Filiale der PKK, die PYD (Partei der demokratischen Einheit), bekämpfenden islamistischen Terrormiliz „Islamischer Staat“ (früher: „Islamischer Staat im Irak und in Syrien“, ISIS) im nordsyrischen Aynel Arab (Kurdisch: Kobane, Türkisch: Arap Pınarı), kam es zu gewalttätigen Krawallen und bewaffneten Zwischenfällen in der Südost-Türkei: Im Oktober 2014 griffen bewaffnete PKK-Mitglieder sowohl türkische Sicherheitskräfte als auch die Hizbullah-Parteigänger an.³⁵ Nach dem Wiederauflammen der Kämpfe zwischen der Türkei und der PKK machte die Hüda Par (zu Recht) die PKK für das Scheitern des sog. „Friedensprozesses“³⁶ des AKP-Staates mit der Arbeiterpartei Kurdistans verantwortlich und lobte dagegen die bis zum Abbruch der Verhandlung vorherrschende liberale Haltung Erdogans „an alle Kurden“.³⁷ Inzwischen bietet die Hizbullah ein Sammelsurium verschiedener Nebenorganisationen und andere Einrichtungen auf, um einerseits ihre gesellschaftliche Verankerung zu verfestigen und den Eindruck ihrer Legitimität zu wahren. Inzwischen betreibt sie neben der Partei Hüda Par³⁸

³⁴ Türkei: Radikale Islamisten profitieren vom Reformgesetz, Die Presse, 7.01.2001, http://diepresse.com/home/ausland/aussenpolitik/623394/Tuerkei_Radikale-Islamisten-profitieren-von-Reformgesetz, zuletzt abgerufen am (07.03.2017).

³⁵ Muriel Reichl, Islamischer Staat: Türken gegen Kurden gegen Kurden, Zeit, 13.10.2014, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-10/kurden-proteste-tuerkei-pkk-hueda-par/komplettansicht>, zuletzt abgerufen am (07.03.2017).

³⁶ Noch während der Verhandlungen „hielt die PKK-/KCK-Führung in Kandil und auf İmralı an der Ausweitung ihrer Untergrundstrukturen in der Türkei fest. Dazu gehörte auch der Aufbau militärischer Strukturen im Sinne der... Selbstverteidigungskräfte, was von den türkischen Behörden, die sich auffallend ruhig verhielten, genau beobachtet wurde. Ein Grund hierfür mag darin gelegen haben, dass damals noch Verhandlungen zwischen Öcalan und Ankara stattfanden und die türkische Regierung - sprich Präsident Erdoğan - eine Eskalation vermeiden wollte.“ (vgl. Walter Posch, Die neue PKK Zwischen Extremismus, politischer Gewalt und strategischen Herausforderungen (Teil 2), Österreichische Militärische Zeitschrift, 3 (2016), S. 295-311, S. 306-307. Dabei errichtete die PKK noch während des Öffnungsprozesses, Straßensperren und hob mithilfe der lokalen HDP- bzw. DBP-Stadtverwaltung Schützengräben heraus und rief die Selbstverwaltung aus. Nach der Ermordung von zwei Polizisten in Urfa flammten die Kämpfe wieder auf und führten zur Militär- und Polizei-Intervention in den Städten in Ost- und Südostanatolien [Doğu ve Güneydoğu'da Özyönetim Yıkımı, Habertürk, 13.12.2015, <http://www.haberturk.com/gundem/haber/1166304-ozyonetim-yikimi>, (08.05.2017); 24 HDP-DBP'li belediye PKK'nın yan kuruluşu gibi çalışmış, A Haber, 18.09.2016, <http://www.ahaber.com.tr/gundem/2016/09/18/24-hdp-dbpli-belediye-pkknin-yan-kurulusu-gibi-calismis> (08.05.2017); PKK'nın hendeği belediyeden, Sabah, 17.08.2015, <http://www.sabah.com.tr/gundem/2015/08/17/pkknin-hendeği-belediyeden>, (08.05.2017), Merve Önenli Güven, PKK'nın, Şehir Savaşı' Stratejisi, 21. YY Türkiye Enstitüsü, 27.01.2016, <http://www.21yyte.org/tr/arastirma/terorizm-ve-terorizme-mucadele/2016/01/27/8393/pkknin-sehir-savasi-stratejisi>, (08.05.2017).

³⁷ „HÜDA PAR'ın referandum kararı! Bunu görürsek...“, Haber7, 24.01.2017, <http://www.haber7.com/guncel/haber/2249555-huda-parin-referandum-karari-bunu-gorursek>, zuletzt abgerufen am (07.03.2017).

³⁸ <http://hudapar.org/>, (08.03.2017).

den legalen TV-Sender *Rehber TV*³⁹, die Nachrichtenseite *Hürseda*⁴⁰, die Nachrichtenagentur Prinzip (*İlke Haber Ajansı, İLKHA*⁴¹), unterhält die militante Jugendorganisation „Sturmscharen des Scheich Said“ (Şeyh Said Seriyeleri), pflegt die eigens zur Abhaltung religiöser Feierlichkeiten gegründete „Plattform für die Liebhaber des Propheten“ (*Peygamber Sevdalıları Platformu*⁴²), besitzt die wissenschaftliche Denkfabrik „Zentrum für Strategie, Denken und Analyse“ (*Strateji, Düşünce, Analiz Merkezi, SDAM*⁴³) und die für Religionsfragen und islamische Unterweisung zuständige „Union der Gelehrten und Koranschulen“ (*Alimler ve Medreseler Birliği*, arabisch: *İttihad'ul Ulema*, kurdisch: *Yetikiya Aliman u Medreseyan*⁴⁴) und gibt neben der monatlichen Frauenzeitschrift *Nisanur* die national-religiöse Tageszeitung *Doğru Haber*⁴⁵ heraus. Mit diesen Einrichtungen spannt die Hizbullah ein in weite Teile der Gesellschaft hineinreichendes Netzwerk auf, deren diverse Knotenpunkte miteinander organisch oder persönlich verflochten sind, sich wechselseitig als Ansprechpartner zu Rate ziehen und somit eine Art Selbstlegitimation der Bewegung vorantreiben. So ist der SDAM-Vorsitzende Abdülkadir Turan gleichzeitig auch Kolumnist der *Doğru Haber*, während Analysen dieses Think Tank Denkfabrik in der Zeitung neben Berichten der Tätigkeiten der obigen Organisationen abgedruckt werden. Was die Mobilisierungsfähigkeit der Hizbullah angeht, kann die von der Parteiplattform Liebhaber des Propheten am 30. April 2017 in Diyarbakır organisierte Massengedenkveranstaltung in Erinnerung an den Geburtstag Mohameds mit dem Titel „Der Erhabene Prophet als Führer für Recht und Gerechtigkeit“ mit Hunderttausenden Besuchern als Beispiel herangezogen werden, an dem zahlreiche islamistische Redner aus dem Hizbullah-, anderen kurdischen oder nicht-kurdischen islamistischen Vereinigungen vor dem strikt nach den Geschlechtern getrennten Publikum islamistische Vorträge hielten und indirekt die Einführung der Scharia forderten. So sprach der Sprecher der Plattform, Yasin Oğraş: „Dort, wo der Koran und die Sunna des Propheten weder Richter noch die Richtschnur sind, kann von Recht und Gerechtigkeit keine Rede sein.“⁴⁶

Die Zeitung *Doğru Haber*

Die sogar auch in der nordwesttürkischen Grenzstadt Edirne an verschiedenen Zeitungsständen vorfindbare Tageszeitung *Doğru Haber* weist eine türkeiweite (Verkaufs-) Auflage von nur 30.770⁴⁷ auf.

Neben dem Umstand der tagtäglichen Veröffentlichung von Profilbildern von Staatschef Erdoğan auf der Titelseite, um sich als staatsnah und muslimisch-religiös zu geben, gibt es auch positive Berichte über staatliche Projekte zur Bekämpfung der

³⁹ <http://rehbertv.com.tr/>, (08.03.2017).

⁴⁰ <http://www.hurseda.net/>, (08.03.2017).

⁴¹ <https://ilkha.com/>, (08.03.2017).

⁴² <http://peygambersevdalilari.com/>; Die Plattform Liebhaber des Propheten pflegt nicht nur in Südostanatolien, sondern inzwischen türkeiweit das Andenken des Propheten Mohamed durch religiöse Gedenkveranstaltungen in der sog. „Woche der segensreichen Geburt“ zwischen dem 20. und 27. April. So sollen Fotos von den Veranstaltungen mit unterschiedlicher Teilnehmer- und Besucherzahl den Grad der gesellschaftlichen Akzeptanz der Plattform dokumentieren, vgl. Kutlu Doğum Etkinlikleri Çoşkuyla Gerçekleşiyor, *Doğru Haber*, 1.5.2017, S. 16.

⁴³ <http://www.stratejidusunce.org/>, (08.03.2017).

⁴⁴ <http://www.ittihadululema.com/>, (08.03.2017).

⁴⁵ <https://dogruhaber.com.tr/>, (08.03.2017).

⁴⁶ Ümmetin İftiharı Diyar-ı Muhammed, *Doğru Haber*, 1.5.2017, S. 9.

⁴⁷ Tiraj, *Medya Tava*, 20.04.2017, <http://www.medyatava.com/tiraj>, (20.04.2017).

Drogenabhängigkeit der Religionsbehörde Diyanet⁴⁸, oder Nachrichten über Verlautbarungen ihres Vorsitzenden Mehmet Görmez zum Islam⁴⁹ oder die Teilnahme der Hüda Par bei der diesjährigen Preisverleihung der „Prof.-Dr.-Erbakan-Preise“⁵⁰ zur Auszeichnung von jenen Personen, die sich um den Islam(-ismus) besonders verdient gemacht haben. Dass sowohl das Präsidium für religiöse Angelegenheiten als auch die Erbakan-Preisverleihung im Gegensatz zu linken, kemalistischen, säkularen, alevitischen oder/und anderen pro-kurdischen Blättern als normal-selbstverständliche und rechtmäßige Institutionen dargestellt werden, signalisiert die (Selbst-)Verortung der Zeitung innerhalb des Türkei-Islam in ihrem legitimatorischen Diskurs und soll Hüda Par als regierungsnah islam(ist)ische Partei der Türkei legitimieren.



Doğru Haber erscheint in den rot-weißen türkischen Nationalfarben als Logo mit weißen Schriftzügen auf roten Hintergrund. Neben dem Zeitungslogo gibt es die Sprüche „Um grundehrlich, wie es uns befohlen wurde, zu sein: Wahre Nachricht“ bzw. „Die uns allen gemeinsam gehörende Zeitung“ („Hepimizin Gazetesi“), um sich als authentische, ehrliche und religiöse sowie staatstragende Zeitung zu profilieren.

Abbildung 1: Doğru Haber vom 10.04.2015, S.1: „Das Gewissen des Westens ist abhängig von seinem Interesse“.

Oft erscheint der Parteivorsitzende der Hüda Par Zekeriya Yapıcıoğlu auf der Titelseite entweder alleine oder neben oder etwas unter dem türkischen Staatschef Erdoğan. Yapıcıoğlu wird somit in Erdoğan's Nähe gerückt, um Partei und Parteiorgan als staatsnah darzustellen. Auch wenn die Schlagzeilen weder verbal militant sind noch hate speech enthalten, sind sie ideologisch einseitig und lassen wenig Raum für Deutungen für die Leserschaft. So ist Yapıcıoğlus Verlautbarung, „das Gewissen des Westens ist abhängig von seinem Interesse“ typisch für die Abgrenzung vom monolithisch als kulturelle, religiöse, wirtschaftlich und politische Einheit wahrgenommene Staaten Europas und Nordamerikas, um Misstrauen bei der Leserschaft gegen diese Länder zu wecken.

Was Kolumnen anbelangt, spielen auch in der *Doğru Haber* neben den Autorinnen für eine wöchentliche Frauenseite zur Vermittlung des islamisch gebotenen Frauenbilds ausschließlich Männern als Kolumnisten eine Rolle, die ihre Einstellung medial im Umlauf bringen. Die *Doğru Haber* versuchte, auch mit deren Hilfe die Leserschaft von der Verfassungsreform Erdoğan's als Gegenmodell zum Kemalismus zu überzeugen. So erklärte Kenan Çaplık die säkularen Reformen Atatürks als Ausdruck der angeblichen Erfüllungspolitik gegenüber „dem Westen“:

⁴⁸ Uyuşturucu ile mücadele için her İl'e özel koordinatör, *Doğru Haber*, 7.04.2017, S. 1, 3.

⁴⁹ İnsanlık İslam'ın rahmetine muhtaçtır, *Doğru Haber*, 10.04.2017, S. 1,2.

⁵⁰ „Erbakan Ödülleri“ sahiplerini buldu, *Doğru Haber*, 6.04.2017, S. 1, 2.

„Das [uns] vom Westen aufoktroierte parlamentarische System brachte uns keine Glückseligkeit, Sicherheit oder Wohlstand ... Unser Bildungsstand, unsere Lebensweise, unsere Sicherheitspolitik und alles bis hin zu unserem Strafgesetz, wurde von ihnen nach deren Wunsch entworfen. ... Wir müssen auch deshalb ... mit ‚Ja‘ stimmen.“⁵¹

Dass die Ankaraner Nationalversammlung während des Türkischen Befreiungskrieges gegen die Alliierten (1919-1922) gerade als Reaktion auf die Auflösung des Istanbuler Parlaments durch den mit London kooperierenden Sultan-Khalifen Vahdettin nach dem britischen Einmarsch in Istanbul am 16.03.1920 gebildet wurde und die Kemalisten weitere Reformen zur Feindabwehr und zum Nation-Building gegen und eben nicht zur Beschwichtigung ausländischer bzw. westlichen Fremdmächte angestrengt haben, wird dabei in diesem islamistischen Diskurs bewusst geflissentlich geleugnet. Darüber hinaus wird die Rivalität der Hüda Par zur PKK-nahen und offiziell zu den AKP-Verfassungsreformgegnern zählenden HDP um die Loyalität der kurdischen Wählerschaft deutlich:

„Wir müssen auch deshalb mit ‚Ja‘ stimmen, um die kommunistische Ideologie [der PKK], die bei der wilden Erhebung vom 6. bis zum 8. Oktober unser ganzes Territorium in Brand gesetzt hat⁵²], seit Jahren mit der Terrorismusplage auf unsere Menschen Druck ausübt, die mit der Politik der Schützengräber mehr als 7000 junge Menschen in den Schützengräbern zerstört hat⁵³], zu Grabe zu tragen.“⁵⁴

Auch in den Kolumnen wird Erdoğan gegen Vorwürfe, ein Diktator zu sein, ausgerechnet vom Chef-Herausgeber Mehmet Göktaş in Schutz genommen und stattdessen der bei Islamisten und Separatisten verhasste weltliche Staatsgründer Atatürk höchstpersönlich als Diktator beschuldigt.⁵⁵ Kritik an Gegnern der Verfassungsänderung übt Göktaş an jenen, die das Ergebnis der umstrittenen Volksabstimmung anfechten lassen wollten und deswegen auch demonstriert haben, ohne inhaltlich auf den Vorwurf der Unregelmäßigkeiten einzugehen. Stattdessen spielt Göktaş auf die bremsende Rolle des Konformitätszwangs auf die während der Kampagne öffentlich als abweichend stigmatisierten Reformgegner an. Auch wenn die prozentuelle Anteil der Nein-Sager 48 % beträgt, so Göktaş, könne nur ein kleiner Teil davon, gegen die Entscheidung der

⁵¹ Kenan Çaplık, Doğru Haber Online, 15.04.2017, <https://dogruhaber.com.tr/yazar/kenan-caplik/7793-evet-daha-hayirlidir/>, (21.05.2017).

⁵² Die HDP hatte wegen der Entscheidung der türkischen Regierung, in die Schlacht zwischen der Terrormiliz „Islamischer Staat“ und der als syrischer Ableger der PKK geltenden PYD um Aynelap (kurdisch: Kobane, türkisch: Arap Pınarı), weder zu intervenieren noch PKK-Mitglieder aus der Türkei in das Gebiet passieren zu lassen, stark kritisiert und daher zu Demonstrationen aufgerufen, die in tagelange und tödliche Krawalle und bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen der PKK und türkischen Sicherheitskräften sowie Hizbullah-Mitgliedern mündeten.

⁵³ Mit der „Politik der Schützengräben“ ist die erfolglose Strategie der PKK nach dem Wiederaufflammen der Kämpfe im Sommer 2015 gemeint, sich mithilfe der HDP-Selbstverwaltung eingerichteten Schützengräben in den Städten zu verschanzen und ihre unilateral ausgerufenen Autonomie von der Türkei zu verteidigen.

⁵⁴ Ebd.

⁵⁵ Göktaş spielte auf Atatürk an, indem er die Diktatur-Vorwürfe an Erdoğan mit Atatürks Praktiken verglich: „Werden wir seinen Anlitz [Erdoğan] auf Geldscheinen oder –münzen sehen, wie wir es bei den vorigen Diktatoren erlebt haben? Wird er [Erdoğan] später auf allen Plätzen des Landes... Denkmäler errichten lassen?“, Mehmet Göktaş, Diktatör mü dendiiz? Doğru Haber, 4.04.2017, S. 2.

Wahlkommission protestieren, denn „[d]iese Menschen sind in eine geschlossene Wahlkabine gegangen, haben sich für „Nein“ entschieden, haben dann [den Stimmzettel] in einem geschlossenen Briefumschlag in die Wahlurne eingeworfen, ... Dies ist eine einfache Sache“.⁵⁶ Einige Kolumnen verdeutlichen jedoch neben den in Erdoğan gesetzte Erwartungen auch eine gewisse latente Autoritarismus-Kritik am Erdoğan-Regime. So weist der Partei-Vize und Kolumnist Sait Şahin neben auf Chancen auch auf Risiken des von der AKP eingeführten neuen Regierungssystems hin: „Das neue System ist wie ein Flugzeug. Wenn es richtig eingesetzt wird, kann es schnell zum Ziel fliegen, [aber] wenn es falsch gehandhabt wird, können schlimme Unfälle passieren.“⁵⁷ Kritik wird sehr vage geäußert: Nezir Tunç bittet in seiner an den „sehr geehrten Staatspräsidenten“ gerichteten Kolumne, er möge doch bitte die bisherige Ost- und Südostanatolien-Politik überdenken.⁵⁸

Beziehung zur Hizbullah

Doğru Haber wie der Hüda Par sowohl die nötige Distanz zur Hizbullah als auch die kritische Aufarbeitung der eigenen Geschichte dieser Organisation, die wegen ihrer zahlreichen Mord- und Bombenanschläge in den 90er Jahren als terroristisch eingestuft wurde. Das Gegenteil scheint vielmehr der Fall zu sein. So wird in einer Nachricht über den natürlichen Tod einer 75-jährigen Mutter eines inhaftierten Hizbullah-Terroristen dieser als jemand verklärt, der „wegen seiner islamischen Identität seit 23 Jahren im Gefängnis ist“⁵⁹ („[i]slami kimliğinden dolayı 23 yıldır cezaevinde olan“). Somit wird dem Leser der falsche Eindruck vermittelt, der 1994 inhaftierte und (erst 2008) abgeurteilte Betroffene sei zu Unrecht als gläubiger Muslim vom säkularen Staat verfolgt, kriminalisiert und wegen seiner Freiheitsstrafe die Möglichkeit beraubt worden, zusammen mit seiner Mutter ihren Lebensabend zu verbringen. Dabei wird verschwiegen, dass Hayrettin Demir als Hizbullah-Mitglied in 129 bewaffnete Angriffe und Bombenanschläge mit Todesfolge in insgesamt 91 Fällen in Südostanatolien verwickelt war⁶⁰ und wegen „Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung“ und der versuchten „Beseitigung der verfassungsmäßigen Ordnung [des Staates] mit Gewalt und Errichtung eines auf der Scharia-Regeln basierenden Staates“⁶¹ mit lebenslanger Zuchthausstrafe verurteilt wurde. Durch die Ausblendung dieser Tatsache und euphemistische Verklärung der aktiven Mitgliedschaft in einer mordenden Terrororganisation als „Praktizieren der islamischen Identität“ wird sowohl der Eindruck bei der Leserschaft erzeugt, dass es sich beim Sträfling nicht um einen Straftäter, sondern nur um ein muslimisches Justizopfer handelt. Zudem wird das glaubensfanatische Töten im Namen des Islam(-ismus) legitimiert.⁶²

⁵⁶ Mehmet Göktaş, Birakın çıksınlar meydanlara, çıkamayacaklar, 22.04.2017, S. 2.

⁵⁷ Sait Şahin, yeni sistem uçak gibidir, 20.04.17, S. 3.

⁵⁸ Nezir Tunç, Sn. Cumhurbaşkanı'nın Dikkatine, 22.04.2017, S. 5.

⁵⁹ Cihat Şayık, 'Annem abimi hasretle sayıklıyordu', Doğru Haber, 18.04.2017, S. 16.

⁶⁰ 91 kişiyi öldüren 22 Hizbullahçı, Hürriyet, 20.01.21008, <http://www.hurriyet.com.tr/amp/91-kisiyi-olduren-22-hizbullahciya-muebbet-8064034>, (19.04.2017).

⁶¹ Hizbullah üyelerine ceza yağdı, soL, 2.05.2009, <http://haber.sol.org.tr/devlet-ve-siyaset/hizbullah-uyelerine-ceza-yagdi-haberi-13376>, (19.04.2017).

⁶² Eine normativ-philosophische Diskussion über die Rechtmäßigkeit eines lebenslangen Freiheitsentzugs an sich, über jahrzehntelange Haft wegen langjährigen Gerichtsprozessverfahren oder ob nach 23 Jahren Zuchthausaufenthalt die Strafe als verbüßt gilt oder nicht ist der Beitrag von Cihat Şayık allerdings nicht. Denn hier werden wohlbewusst Straftaten wie Ermordungen und Bombenanschläge sowie gewaltige Zerstörung der Verfassungsordnung geleugnet und als Ausdruck „islamischer Identität“ und somit als Ergebnisse göttlicher Gebote, die fromme Muslime einzuhalten haben, verstanden.

Politisch-ideologische Ausrichtung der *Doğru Haber* in der Nachrichtenberichterstattung und in den Kolumnen

Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Ereignisse und Vorgänge von internationaler, nationaler und regionaler sowie kommunaler Bedeutung werden unter kurdisch-islamistischen Gesichtspunkten gewertet, wobei diejenigen Ereignisaspekte Erwähnung finden, die diesen nützlich erscheinen, wohingegen diejenigen Informationen gänzlich ausgeblendet oder heruntergespielt werden, die diesen Interessen schaden. Ähnliches gilt für die mediale Unterstützung des Erdoğan-Regimes und der amtierenden AKP, der abtrünnigen kurdischen Regionalregierung in Nordirak sowie „syrischen Rebellen“ und die Gegnerschaft zu als säkular verketzerten, kurdisch-separatistischen, türkisch-sozialistischen, kemalistischen und nationalistischen Parteien, Verbänden und Organisationen auf nationaler Ebene bzw. westlichen Staaten, Israel und dem Assad-Regime sowie anderer schiitischer Vereinigungen auf internationaler Ebene. Der ideologische Fokus auf den sunnitisch-kurdischen Nationalislamismus verhindert zudem eine kritische Berichterstattung über die Mißlage nicht-muslimischer bzw. nicht-sunnitischer Gruppierungen wie turkmenische, zaza-stämmige oder kurdische Aleviten, arabische Alawiten, kurdisch-sprachigen Jesiden, syrisch-orthodoxen Aramäern in den von vorwiegend sunnitischen Kurden bewohnten Provinzen der Türkei.

Islamistisches Weltbild

Mit der Schlagzeile „Das Weihnachten gehört nicht zu uns. NACHAHMUNG IST IDENTITÄTSLOSIGKEIT“ wandte sich *Doğru Haber* genau wie andere islamistische Zeitungen auch mit entsprechenden die eigene Meinung untermauernden Zitaten von traditionellen islamistischen Meinungsführern und aber auch von lokalen Hochschultheologen gegen die in der urbanen und säkularen Teilen der Türkei gepflegten Sylvester-Feiern, die als „zu westlich“ und daher als „unislamisch“ stigmatisiert werden: „Das Nachahmen von Nichtmuslimen kommt dem Hissen der Widerstandsflagge gegen Allah gleich“ und „Sylvester-Feiern sind eine Stufe zur Verwestlichung von Gesellschaften“.⁶³ Dasselbe scheint für säkulare nationale oder internationale Feiertage wie dem „23. April“, dem in der Türkei offiziell gefeierten „Tag der Nationalen Souveränität und des Kindes“ oder dem „1. Mai“, dem „Tag der Arbeit“ auch zu gelten, die geflissentlich nicht gewürdigt werden. Während wegen der religiös begründeten Stellung der Frau im Islam Bilder von (unverschleierten oder verschleierten) Frauen oder ihrer Körper(-teilen) in dieser Tageszeitung zumindest im Untersuchungszeitraum kaum zu finden sind, häufen sich wertkonservativ-kritische Berichte über „unislamische“ Konzertveranstaltungen in Ost- und Südostanatolien, die durch moralische Skandalisierung Entrüstung bei der islamistischen Leserschaft hervorrufen sollen. So wird in dem als „Skandalöse Feier“⁶⁴ betitelten Bericht der Auftritt der auch in gemäßigt-muslimischen Kreisen beliebten Folkloresängerin Zara in der als „Stadt der Propheten“ („*Peygamberler Şehri*“) bezeichneten Stadt Şanlıurfa anlässlich des Jahrestags der Befreiung von alliierter Besatzung wegen ihrer von den „islamischen Sitte abweichenden Kleidung“ („...*İslami adaba uymayan kıyafet...*“) kritisiert und die ganze Veranstaltung als kulturfremde „Feier auf französische Art“ („*Fransız Tipi Kutlama*“) zu diskreditieren versucht. Lobende Worte auch auf den Schlagzeilen findet die Verhängung des öffentlichen Alkoholverbots in der von westlichen und russischen Touristen vorzugsweise besuchten Mittelmeerstadt Antalya durch die lokale Provinzverwaltung. Mit der Schlagzeile „ANTALYA SOLL EIN

⁶³ Noel bizim değil. Taklit Kimliksizliktir, *Doğru Haber*, S. 1.

⁶⁴ Peygamberler Şehri'nde Rezil Kutlama, *Doğru Haber*, 14.04.2017, S. 2.

BEISPIEL SEIN. EIN POSITIVER SCHRITT⁶⁵ geht *Doğru Haber* sogar einen Schritt weiter und fordert die Ausweitung des Verbots auf die gesamte Türkei. Daher werden islamistische Akademiker, Geistliche und Verbandsfunktionäre zitiert, um diese Forderung „wissenschaftlich“, „theologisch“ und sogar „demokratisch“ zu legitimieren.⁶⁶ Die hauseigene Denkfabrik SDAM beklagt nach einer nur unter den Kurden in 20 Provinzen durchgeführten Umfrage deren Säkularisierung als Ausdruck der „zersetzenden“ Modernisierung und betrauert, dass der Ruf der Kurden als das „religiöseste Volk des Nahen Ostens“ verloren sei.⁶⁷ Dafür macht die *Doğru Haber* auch die angebliche Säkularisierungswirkung der PKK verantwortlich. Daher kritisiert die *Doğru Haber* in ihren Berichten über die unislamische HDP- bzw. DBP⁶⁸-Stadtverwaltungen, wonach deren Kulturzentren als Radikalisierer und Anwerber in Diyarbakır nicht nur Mitglieder für die PKK rekrutierten, sondern auch homosexuelle Werte der kurdischen Bevölkerung herangetragen haben sollen.⁶⁹ Gemäß islamistischen Ideologien, wird das säkular-nationalistische „Assad-Regime“⁷⁰ bekämpft genauso wie das als „Besatzungsregime“⁷¹ kritisierte Israel. Auch wird eine „muslimische Lösung“ der Kurdenfrage innerhalb der sunnitisch-islamischen Glaubensgemeinschaft der Ummah angestrebt. So wird der Vorsitzende der parteinahen Plattform der Liebhaber Mohammeds, Adnan Akgönül zitiert, der die transethnische Reislamisierung von Kurden und Turkstämmigen zur Lösung der Kurdenfrage nahe legt und dessen Verlautbarungen bezeichnenderweise in islamisch grüner Farbe abgedruckt wurden: „Der Weg zur Befreiung vom [ethnischen] Terrorismus ist das Treffen [der Völker] in der Liebe zum Propheten.“⁷² Allerdings wird nicht genau expliziert, was genau die Hüda Par für die Kurden gegenüber dem AKP-Staat einfordert.

Subtiler statt offener kurdischer Separatismus

Was die jeweilige Kurdenfrage im Irak und in Syrien anbelangt⁷³, so häufen sich wohlgesonnene Berichte über die abtrünnige nordirakische „Autonome Region Kurdistan“, die von dem Vorsitzenden der bewaffneten separatistischen Demokratische Partei Kurdistans (DPK), Massoud Barsani, als Regionspräsident angeführt wird⁷⁴, während in Bezug auf die Türkei der separatistischen Terror-Organisation PKK kritisch-ablehnend gegenüber gestanden wird.

In *Doğru Haber* ist daher ein im Vergleich zur PKK-nahen *Özgür Gündem* in islam(ist)ische Werte und Normen eingebetteter subtilerer kurdischer Nationalismus zu beobachten, was sich neben Inhalt auch in der Wortwahl bzw. Gebietsbezeichnungen bemerkbar macht. Noch während der bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen staatlichen Sicherheitskräften und der PKK und pünktlich zum Jahrestag ihres Angriffs auf türkische Einrichtungen am 15. August 1984 wurde offen die PKK für das Leid des kurdischen Volkes kritisiert, die für „pausenlose Unterdrückung“ verantwortlich gemacht wird: „Nach der Gründung der die marxistisch-leninistische Ideologie befürwortenden

⁶⁵ Antalya Örnek Olsun. Olumlu Bir Adım, *Doğru Haber*, 29.04.2017, S. 1.

⁶⁶ Ebd.

⁶⁷ ‚Dindar Halk‘ Söylemde Mi Kaldi?, *Doğru Haber*, 10.04.2017, S. 1, 4.

⁶⁸ Die Partei der demokratischen Regionen (Demokratik Bölgeler Partisi, DBP) ist die Schwesterpartei der HDP, die in den von der PKK beanspruchten Provinzen Südost- und Ostanatolien zur Wahl angetreten ist.

⁶⁹ İşte DBP'nin kültür merkezlerindeki ifsat projeleri, *Doğru Haber*, 3.04.2017, S. 3.

⁷⁰ Baas rejimi 15 sivilî daha katletti, *Doğru Haber*, 19.04.2017, S. 1, 9.

⁷¹ İşgal rejimi İslam'ın kutsallarını geçen ay 99 kez ihlal etti, *Doğru Haber*, 4.04.2017, S. 9.

⁷² ‚Terörden kutulmanın yolu peygamber sedasında buluşmaktır.‘, *Doğru Haber*, 29.04.2017, S. 1.

⁷³ Im Untersuchungszeitraum gab es keine Berichte über Kurden im Iran, Armeniern oder in Aserbaidschan.

⁷⁴ Vgl. bspw. İKBY'de bağımsızlık referandumunu çalışmaları, *Doğru Haber*, 4.04.2017, S. 8.

PKK wurden Kurden Opfer durch Massaker, die von Personen durchgeführt wurden, die wie sie der gleichen Rasse angehören... Die Organisation, die 1984 mit den Angriffen begonnen hat, hat Tausende Kurden, darunter Frauen, Kinder, Ältere, Jugendliche, massakriert.⁷⁵ Jedoch wird neben der PKK auch der türkische Staat indirekt kritisiert, da „tiefe Strukturen“ des Rumpfstaates, die Geheimorganisation Geheimdienst und Terrorabwehr der Gendarmerie (*Jandarma İstihbarat ve Terörle Mücadele, JİTEM*) zusammen mit der PKK am Leid der kurdischen Bevölkerung beschuldigt werden: „Das zwischen die Fronten geratene Volk hat sein Hab und Gut sowie sein Leben verloren.“⁷⁶ Auch bei der Analyse aktuellerer Ausgaben fällt auf, dass PKK-Terror- und Mordanschläge in den vorwiegend von Kurden bewohnten und von der Zeitungsredaktion als „Ost- und Südostanatolien“⁷⁷ statt bei (pro-)kurdischen Separatisten üblicherweise als „Nord-Kurdistan“ bezeichneten Gebieten und Städten in der Ost- und Südosttürkei weder begrüßt noch im Rahmen eines „nationalen Befreiungskampfs“ gerechtfertigt wurden. Aber diese Gewaltaktionen werden weder einhellig verurteilt noch die dabei gewaltsam zu Tode gekommenen Sicherheitskräfte oder Beamte als „Märtyrer“ (*şehit*) bezeichnet, wie es in den türkischen Medien sonst so üblich ist.⁷⁸ Der Märtyrer-Status wird allerdings nur „eigenen“ gewaltsam ums Leben gekommenen Mitgliedern der Hizbullah eingeräumt. So gelten nur die Mütter, deren Söhne während der sog. Kobane-Krawalle und den Scharmützeln zwischen der PKK und Hizbullah starben, im Hüda-Par-„Jargon“ als „Märtyrer-Mutter“.⁷⁹ Die *Doğru Haber* kritisiert die HDP als „kemalistisch“. Unter der Schlagzeile „Nicht der Sprecher des Kemalismus, sondern des Volkes“ wird die HDP als lokaler bzw. kurdischer Ableger des als atheistisch dämonisierten säkularen Kemalismus verklärt und ihr vorgeworfen „Feindschaft gegen die Werte der Kurden mit den Stimmen der Kurden“ zu betreiben, ihr Plädoyer zur Abschaffung des pflichtmäßigen Religionsunterrichts scharf kritisiert und daher Kandidaten der „muslimischen“ Hüda Par für die Parlamentswahlen im Juni 2015 denjenigen der HDP gegenübergestellt: „Unser Volk wird die lokalen Kemalisten nicht akzeptieren; [unser Volk;] wird den kurdischen Kemalismus, der ein sehr schlechter Abklatsch des Kemalismus ist, nicht erlauben.“⁸⁰ Somit wird der sich teilweise weltlich gebende kurdische Separatismus der HDP in die ideologische Nähe des vom kurdisch-sunnitischen National-islamismus mit Argwohn betrachteten Kemalismus gerückt, um national-religiöse sunnitische Kurden für die Hüda Par zu gewinnen. Was die „islamische Lösung“ der Kurdenfrage innerhalb der türkisch-kurdischen Ummah der sunnitischen Muslime anbelangt, schreibt der Chefredakteur Mehmet Göktaş in seiner Kolumne: „Unser einziger gemeinsamer Nenner ist der Erhabene Prophet.“⁸¹, womit Mohamed gemeint ist, der als Integrationsfigur für Kurden und Nicht-

⁷⁵ Kürt Halkı Bunları Hak Etmiyor, *Doğru Haber*, 14.08.2015, S. 1.

⁷⁶ Ebd.

⁷⁷ Vgl. Doğu ve Güneydoğu’da ihracatta rekor artış, *Doğru Haber*, 15.04.2017, S. 5.

⁷⁸ So scheint die sich auf der Titelseite befindende kleine Nachricht über die „Explosion in Van: ein Soldat und ein Dorfschützer haben ihr Leben verloren“ zunächst politisch neutral, aber fällt für die jeweilige Leserschaft türkischer Zeitungen als abweichend auf, da für die Leser die Terroropfer eben nicht als „Märtyrer“ wie üblich betrauert, der Anschlag eben nicht verurteilt und die dafür verantwortliche Vereinigung nicht offen benannt werden (vgl. Van’da patlama: 1 asker ve 1 korucu hayatını kaybetti, *Doğru Haber*, 15.04.2017, S. 5). Im Gegensatz dazu werden die namentlich offen benannten Terroropfer der PKK beispielsweise in der *Hürriyet* betrauert und über ihre offizielle Beerdigungszeremonie ausführlich berichtet, vgl. Şehit Korucu toprağa verildi, astsubay memleketine uğurlandı, *Hürriyet*, 15.04.2017, <http://www.hurriyet.com.tr/sehit-korucu-topraga-verildi-astsubay-memleket-40428074>, (18.04.2017).

⁷⁹ Şehit Anneleri: Adalet sağlanmadı, azmettiriciler de yargılansın, *Doğru Haber*, 27.04.2017, S. 3.

⁸⁰ Kemalizmin Değil, Halkımızın Sözcüleri, *Doğru Haber*, 8.05.2015, S. 1.

⁸¹ Tek Birleşme Noktamız Hz. Peygamber’dir, *Doğru Haber*, 1.05.2017, S. 1.

Kurden dienen soll. Was jedoch konkret im Namen pro-kurdischer Belange eingefordert wird, wird aber nicht expliziert. So gab es im Untersuchungszeitraum keine konkreten und offenen Forderungen nach politischer oder kultureller Autonomie, Einführung (kon-)föderaler Strukturen *in* oder vollständiger Unabhängigkeit *von* der Türkei.⁸² Zudem wird eine Absage am sog. Rassismus erteilt. So werden der Kemalismus, der großtürkische Turanismus und die großarabische Bewegung vom SDAM-Vorsitzenden Abdülkadir Turan in seiner Kolumne als „vom Westen importierte rassistische Ideologien“ kritisiert⁸³, weil sie die angeblich historisch gewachsene Ummah, die Glaubensgemeinschaft aller Muslime, zerteilten und die Türkei vom Nahen Osten entfernten. Zudem wird die Entwicklungsgeschichte des arabischen und des türkischen Nationalismus als eine angeblich vom Westen gestalteter Vorgang verklärt, wohingegen der ethnisch-nationalistische kurdische Separatismus, der sich in der spät-osmanischen Türkei in Form von Aufständen offenbarte und heutzutage die territoriale Integrität Syriens, der Türkei, des Irans und des Iraks bedroht, in dieser Aufzählung ausgerechnet unerwähnt bleibt, sodass die Adressaten dieser Warnung vor der „Rassismus-Falle“ nur türkische Leser zu sein scheinen. Wohlwollend erscheinen zudem Berichte über die Bestrebungen der abtrünnigen kurdischen Regionalregierung im Nordirak (KRG) zur Abhaltung einer Volksabstimmung über die Unabhängigkeit der autonomen Provinz vom Irak.⁸⁴ Der Umstand, dass die von den militanten Gruppierungen der Demokratischen Partei Kurdistans und bewaffnete Angehörige der Patriotischen Union Kurdistans die eigentlich außerhalb der sog. „Autonomen Region Kurdistan“ gelegene, somit sich im „Rest-Irak“ befindliche und mehrheitlich von (teilweise schiitischen) irakischen Turkmenen bewohnte Stadt Kirkuk schon seit 2003 besetzt und darüber hinaus auch in den lokal angrenzenden Gebieten neben sunnitischen Arabern auch kurdischsprachige Jesiden(⁸⁵) sowie Shabak⁸⁶ mithilfe ethnischer, konfessioneller und ethnokonfessioneller Säuberungen bedrängt haben, bleibt unerwähnt, als in der *Doğru Haber* das Hissen der kurdischen Regionalflagge in Kirkuk als „legal“ gerechtfertigt wird, ohne aber auf die Befindlichkeiten der Turkmenen, Araber und anderer Volks- oder Religionsgruppen überhaupt einzugehen. Beispielsweise wird nur der Vorsitzende der abtrünnigen Kurdischen Regionalregierung bzw. der militant-separatistischen DPK, Massoud Barsani, mit den Worten „Das Hissen der Flagge in Kirkuk ist für Kurdistan legal“ unkritisch zitiert und betont, „dass die Volksabstimmung und die Unabhängigkeit das Recht des Volkes von Irakisch-Kurdistan“ seien, ohne andere

⁸² Jedoch lässt sich indirekt durch Berichte über Verlautbarungen islamisch-konservativer und strikt anti-kemalistischer Historiker und Gedächtnisaktivisten wie Mustafa Armağan vermuten, der bei seinem Vortrag über die Antwort auf die Frage, warum Diyarbakır das Siegel der Türkei sei, die Mitberücksichtigung kurdischer Literatur und Geschichte im Lehrplan verlangt hat, vgl. Kürt Edebiyatı Yok Sayıldı, *Doğru Haber*, 14.04.2017, S. 2.

⁸³ Abdülkadir Turan, *Irçılık Tuzağı*, *Doğru Haber*, 4.04.2017, S.7

⁸⁴ İKBY'den bağımsızlık referandumu için komisyon; *Doğru Haber*, 4.04.2017, S. 1.; Bağımsızlık Referandumu bu yıl yapılacak, 12.04.2017, S. 1, 8.

⁸⁵ Vgl. Crispin M.I. Smith und Vartan Shadarevian, *Wilting in the Kurdish Sun. The Hopes and Fears of Religious Minorities in Northern Iraq*. This report was prepared for the United States Commission on International Religious Freedom between May and August 2016. The U.S. Commission on International Religious Freedom (USCIRF). May 2017, <http://www.uscifr.gov/sites/default/files/Kurdistan.Report.pdf>, (5.06.2017), S. 20-22.

⁸⁶Die mit dem Alevitentum teilweise bekenntnisverwandten Shabak wurden auch von der kurdischen Regionalregierung unterdrückt; vgl. Crispin M.I. Smith und Vartan Shadarevian, S.24-25;40-41; Human Rights Watch, *Iraq On Vulnerable Ground Violence Against Minority Communities in Nineveh Province's Disputed Territories*, New York, 2009, <https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/iraq1109webwcover.pdf>, (2.05.2017), S. 38-39.

Führungspersönlichkeiten anderer Volks- und Religionsgruppen wie Ercan Salihli von der Türkmeneli-Front des Irak (Irak Türkmeneli⁸⁷ Cephesi, İTC) oder Wissenschaftler_innen zu Wort kommen zu lassen, die von irakisch-kurdischen Übergriffen oder gar ethnischen Säuberungen an Turkmenen oder Arabern usw. berichten.⁸⁸ Somit verschweigt die *Doğru Haber* bezeichnenderweise bei ihrer Berichterstattung, dass die Etablierung eines mehrheitlich kurdischen Staatengebildes in Nordirak auf der Besetzung der Territorien, Entrechtung, Bedrängung und Vertreibung von nicht-kurdischen Schichten wie Arabern, Turkmenen⁸⁹ oder Shabak beruht und solche Handlungen nicht gerade mit den ansonsten in diesem Parteiorgan propagierten „muslimischen Nächstenliebe“ im Einklang stehen. So besetzten diese irakisch-kurdischen Organisationen nach dem US-Einmarsch ab 2003 große Teile des Nordirak und unterdrückten Araber, Turkmenen und Shabak mit dem Ziel der ethnischen Homogenisierung. Dabei wurde Kirkuk am 10. April 2003 von den Peschmerga besetzt, Teile der lokal ansässigen nicht-kurdischen Bevölkerung vertrieben und Grundbucheinträge und Verzeichnisse des Einwohnermeldeamts zur Verhinderung von späteren Ansprüchen der Turkmenen und Araber gezielt vernichtet.⁹⁰ Die *Doğru Haber* verschweigt zudem, dass die KRG in den von ihr als Teil „Kurdistans“ beanspruchten und von ihr unilateral zu „umstrittenen Territorien“ erklärten anderen besetzten nordirakischen Gebieten, über deren Zukunft sie eine Volksabstimmung abhalten lassen möchte⁹¹, den erhöhten Druck auf Nichtkurden:

„Kurdish authorities abused and discriminated against minorities in the North, including Turcomen, Arabs, Christians, and Shabak. Authorities denied services to some villages, arrested minorities without due process and took them to undisclosed locations for detention, and pressured minority schools to teach in the Kurdish language. Ethnic and religious minorities in Kirkuk frequently charged that Kurdish security forces targeted Arabs and Turcomen.“⁹²

Nach der Rückeroberung der mehrheitlich von Turkmenen bewohnten und rohstoffreichen Stadt Kirkuk von dem „IS“⁹³ durch die KRG häuften sich Bomben- und Mordanschläge auf ranghohe irakisch-turkmenische Funktionäre. So wurde der irakisch-turkmenische Nachrichtendienstoffizier Aydın Hüseyin in Oktober 2015 ermordet.⁹⁴

⁸⁷ Türkmeneli ist die turkmenisch-türkische Bezeichnung für die vorwiegend von Turkmenen bewohnten Siedlungsgebiete in Nordirak wie z.B. Kirkuk und Mossul.

⁸⁸ Emruhan Yalçın, Kerkük'ün Nüfus Yapısını Değiştirmeye Yönelik Çalışmalar, Cumhuriyet Tarihi Araştırmaları Dergisi, 12 /23 (2016), S. 137-166.

⁸⁹ Vgl. Crispin M.I. Smith und Vartan Shadarevian, S. 25-27.

⁹⁰ Yücel Güçlü, „Who owns Kirkuk? The Turkoman Case“, Middle East Quaterly, 14/1 (Winter 2007), S. 79-86, <http://www.meforum.org/1074/who-owns-kirkuk-the-turkoman-case>, (19.10.2015); Suphi Saatçi, Tarihten Günümüze Irak Türkmenleri, Ötüken, Istanbul 2003, S. 284-285.

⁹¹ Martin Weiss, „Kurdistan-Irak: Regionalpolitischer Bedeutungszuwachs durch den Kampf gegen den >>Islamischen Staat<< in: Seufert, Günter (Hrsg.), *Der Aufschwung kurdischer Politik. Zur Lage der Kurden in Irak, Syrien und der Türkei*, SWP-Studie, Stiftung Wissenschaft und Politik. Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit. Berlin 2015, S. 11.

⁹² US Department of State, *Human Rights Report 2005*, 8. März 2006, <http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/2005/61689.htm>, (19.10.2015).

⁹³ Markus Bickel, „Die neuen Herren der Ölfelder“, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 21.06.2014, http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/naher-osten/irak-kurden-sichern-sich-oelgebiete-13002424.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, (19.10.2015).

⁹⁴ Kirkuk intelligence officer officer assassinated, WAARMedia, 8.10.2015, <http://waarmedia.com/english/kirkuk-intelligence-officer-assassinated/>, (zuletzt abgerufen 19.10.2015).

Ethnische Säuberungen auch an (sunnitischen) Arabern⁹⁵ durch nordirakische Kurden in den von ihnen kontrollierten Gebieten werden in *Doğru Haber* genauso ausgeblendet wie der Umstand, dass die KRG die von frommen Muslimen als Teufelsanbeter verachteten kurdischen Jesiden⁹⁶ schutzlos dem sogenannten „Islamischen Staat“ ausgeliefert und somit einen Genozid erst ermöglicht hat. Der pro-kurdische Theologe und Kolumnist Nezir Tunç richtet eine Warnung an irakische Turkmenen und Araber, die einen Anschluss der von den nordirakischen Kurden besetzten Stadt Kirkuk an die abtrünnige Kurdische Regionalregierung ablehnen, und rät ihnen, sich mit der Dominanz der Peschmerga abzufinden:

„Egal, ob wir es akzeptieren oder nicht, momentan bestehen 25 aus insgesamt 41 Abgeordneten des Provinzparlaments von Kirkuk aus kurdischen Gruppen, die Sicherheit [Kirkuks] ist unter der vollständigen Kontrolle der Peschmerga. Auch wenn [die Stadt] theoretisch von der irakischen Zentralregierung verwaltet wird, ist sie faktisch unter der Kontrolle der Peschmerga. Meiner Ansicht nach ist das Erreichen eines Konsenses über die momentan faktische Situation im Interesse aller in Kirkuk lebenden ethnischen Gemeinschaften.“⁹⁷

Die in der *Doğru Haber* unerwähnte Diskriminierung von sunnitischen Arabern, teilweise schiitischen irakischen Turkmenen, heterodoxen Shabak und den ebenfalls kurdischen Jesiden weist auf den Vorrang des sunnitisch-kurdischen National-Islamismus vor den Belangen von Nichtkurden und Nichtsunniten hin: Daher sind sowohl deren Interessen als auch deren Opfererfahrungen irrelevant für die Berichterstattung der *Doğru Haber*. Was die syrische Kurdenfrage anbelangt, drückt sich die Affinität für Barsani auch in der Distanz zur PKK-nahen Partei der Demokratischen Union (Partiya Yetikitiya Demokrat, PYD) aus. Verlautbarungen der USA, die Kurden seien ihr Bündnispartner, wurden von *Doğru Haber* insofern korrigiert, als lediglich der syrische Ableger der PKK, die PYD, der lokale Partner der Amerikaner vor Ort (gegen den „IS“) sei⁹⁸, wohin hingegen betont wurde, dass die muslimischen Kurden der keine Verbündeten des Westens seien und die syrischen Kurden vor dem „Joch“⁹⁹ der PYD aus Syrien fliehen würden. Zudem wurde über das Verbot von anderen kurdischen Vereinen und Parteien wie dem durch die PKK-nahe PYD in den von ihr gehaltenen Territorien in Nordsyrien kritisch berichtet, wonach auch die Filialen der mit ihr rivalisierende DPK- bzw. KRG-nahe Vereinigung Kurdischer Nationalrat in Syrien (Encumena Niştîmani ya Kurdi li Sûriyeye, Suriye Kürt ulusal Konseyi) verboten seien. Jedoch werden die Übergriffe der PYD auf

⁹⁵ Northern Iraq: Satellite images back up evidence of deliberate mass destruction in Peshmerga-controlled Arab villages, Amnesty International, 20.01.2016, <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2016/01/northern-iraq-satellite-images-back-up-evidence-of-deliberate-mass-destruction-in-peshmerga-controlled-arab-villages/>, (2.05.2017); Marc Thörner, Die fragwürdigen Methoden der Peschmerga, 15.07.2015, http://www.deutschlandfunk.de/kurden-im-nordirak-die-fragwuerdigen-methoden-der-peschmerga.724.de.html?dram:article_id=325533, (2.05.2017).

⁹⁶ Die Yeziden (Eziden, Jesiden) sind eine heterodoxe kurdische Religionsgemeinschaft, die Jahrhundertlang verfolgt wurden; auch von ihren muslimischen Co-ethnics. Vgl. Dietrich Alexander und Sonja Gillert, Jesiden im Irak: „Wir fühlen uns von den Kurden verraten“, Welt, 14.09.2014, <https://www.welt.de/politik/ausland/article132232938/Wir-fuehlen-uns-von-den-Kurden-verraten.html>, (02.05.2017); Auch die Kurden sind gegen Jesiden, 5.10.2014, <http://de.euronews.com/2014/10/05/auch-die-kurden-sind-gegen-die-jesiden>, (02.05.2017).

⁹⁷ Nezir Tunç, Kerkük Sorunu ve Türkiye'nin tavrı, 9.04.2017, S. 6.

⁹⁸ M. Erkan Yavuz, Kürtler Abd'nin Müttefikleri Değildir, 2.05.2017, S. 1,4.

⁹⁹ Ebd.

Araber, Turkmenen und Aramäer, die zur ethnischen Homogenisierung Nordsyriens führen und den möglichen Anschluss an das von Barsani kontrollierte Nordirak erleichtern würden¹⁰⁰, genauso peinlichst verschwiegen wie die Kooperation Barsanis bzw. der gepriesenen KRG mit den USA.

Unterstützung der Verfassungsreform

Die *Doğru Haber* unterstützte aufgrund der Parteilinie der Hüda Par genau wie die MHP¹⁰¹-Führungsriege bei der Volksabstimmung über die AKP-Verfassungsreform zum Umbau der Türkei in eine Präsidialrepublik mit sehr weitreichenden die Gewaltenteilung indirekt aufhebenden Machtbefugnissen für Staatschef Erdoğan. Doch während andere Tageszeitungen wie z.B. die oppositionelle, säkulare und sozialistische sowie gemäßigt pro-kurdische *BirGün* tagtäglich detaillierte Analysen über das neue Regierungssystem auch mit Flussdiagrammen¹⁰² und den kritischen Ausführungen des vom Erdoğan-Regime aus der Hochschule entlassenen prominenten Verfassungsrechtlers Prof.Dr. İbrahim Kaboğlu¹⁰³ veröffentlichte, begnügte sich *Doğru Haber* lediglich mit einer oberflächlichen Aufzählung der einzelnen Punkte des Reformvorhabens und vermied daher eine kritische Auseinandersetzung mit der parteinahen Denkfabrik SDAM zur besseren politischen Vermarktung der Verfassungsänderung.¹⁰⁴ Vielmehr ging es dem Blatt darum, die Verfassungsreform als Gelegenheit und Vorstufe für eine weitere vollkommene islamische Verfassungsänderung mit der Berücksichtigung der pro-kurdischen Belange zu erreichen. Zumindest weisen veröffentlichte Verlautbarungen der Hüda-Par-Führungsriege und parteinaher Verbände hin. Auch die *Doğru Haber* hat die von Erdoğan bei seinen Wahlkampfreden benutzte rhetorische Verklärung der Volksabstimmung als Neuauflage der muslimischen Abwehr des Kreuzzugs des Westens¹⁰⁵ übernommen. Daher erschienen die Unterstützer der Verfassungsreform als „Beschützer des Islam“, wohingegen Reformgegner als „lokale Handlanger des Westens“ stigmatisiert wurden. Die *Doğru Haber* unterstützte durch zahlreiche Kommentare, Schlagzeilen, Nachrichten und Interviews die Kampagne der AKP zur Änderung des bisherigen Regierungssystems. So verkündete der Hüda-Par-Vorsitzende Zekeriya Yapıcıoğlu bei dem als Titelstory „JA‘ ZUR NEUEN VERFASSUNG“¹⁰⁶ publizierten Interview mit der Zeitung seine Unterstützung für das Reformvorhaben allerdings unter der Bedingung, dass dieser Umbau nur die Vorstufe zu einer gänzlich neuen Verfassungsordnung darstellt. Yapıcıoğlu spricht wörtlich von einer „offenen Tür für eine neu entworfene Verfassung“, die sich durch die Einführung der Präsidialrepublik auftut, ohne aber konkret zu werden. Sein Partei-Vize Mehmet Ali Doyar wird deutlicher und fordert explizit einen neuen Verfassungsentwurf, der im Einklang mit dem „Glauben und

¹⁰⁰ Under Kurdish Rule, Abuses in PYD-run Enclaves of Syria, HRW report, 19.06.2014, <https://www.hrw.org/report/2014/06/19/under-kurdish-rule/abuses-pyd-run-enclaves-syria>, (08.05.2017).

¹⁰¹ Die rechtsgerichtete Nationalistische Bewegungspartei (Milliyetçi Hareket Partisi, MHP) unterstützte im Parlament die Verfassungsreform, wobei Parteichef Devlet Bahçeli die Parteibasis dazu aufforderte, mit „Ja“ zu stimmen.

¹⁰² Vgl. z.B. Berkant Gültekin, Cevap araniyor, *BirGün*, 31.03.2017, S. 1,13; Berkant Gültekin, Oğlunu yardımcı ata MGK'ya başkan olsun, *BirGün*, 4.04.2017, S. 1, 6.

¹⁰³ Vgl. İbrahim Ö. Kaboğlu, *BirGün*, Halk Neyi Oylayacak? – 5. *BirGün*, 30.03.2017, S. 9.

¹⁰⁴ Değişiklikler neleri kapsıyor, *Doğru Haber*, 5.04.2017, S. 1, 7.

¹⁰⁵ Avrupa Hilal-Haç mücadelesi başlattı, *Akşam*, 17.03.2017, S. 1; Hilal-Haç Kavgası başlattıkları Türkiye, 17.03.2017, S. 1

¹⁰⁶ Muhsin Şenol, Yeni Anayasaya ‚Evet‘, *Doğru Haber*, 3.04.2017, S. 1,4.

ethischen Werten unseres Volkes“ steht.¹⁰⁷ Damit ist die Scharia gemeint. Vertreter wie Adnan Akgönül von der Plattform der Liebhaber des Propheten werden unter der Schlagzeile „Die ZIVILGESELLSCHAFT MÖCHTE DEN WECHSEL“¹⁰⁸ mit den Forderungen an die türkische Staatsführung zitiert, wieder zu ihrem eigentlichen bzw. islamischen Wesen zurück zu finden.¹⁰⁹ Was den Einfluss der Hüda Par auf die kurdische Wähler anbelangt, zitiert *Doğru Haber* ausgerechnet die Umfrageergebnisse der regierungsnahen MAK-Instituts für Demoskopie, wonach die Unterstützung der Verfassungsreform durch die Hüda Par entsprechend das Wählerverhalten der Kurden um bis zu fünf Prozentpunkten auf ein „Ja“ hin beeinflusst haben soll.¹¹⁰ Bei der Beurteilung des knappen Ausgangs der Volksabstimmung zugunsten der Reform wurde die Rolle der „Muslim-Kurden“ tendenziell hervorgehoben, aber die zum Sieg der Befürworter führende umstrittene Zulassung von eigentlich ungültigen Stimmzetteln durch die Wahlkommission nicht berücksichtigt. Das Gewicht der türkisch-rechtsnationalistischen Wähler in Zentralanatolien im Ja-Lager und die der kurdisch-separatistischen Schichten im Nein-Lager wurden unterbewertet. Gleich am nächsten Tag machte die *Doğru Haber* für das knappe Abschneiden der Befürworter die Zusammenarbeit der AKP mit der rechtsnationalen MHP verantwortlich, die die kurdischen Ja-Stimmen nach Unten gedrückt haben soll.¹¹¹

Demnach haben die die Abstimmungsempfehlung der Hüda Par zugunsten der Verfassungsreform angeblich beachtenden Kurden laut Schlagzeile die „GLOBALEN PLÄNE [des Westens gegen die Muslime] DURCHKREUZT“.¹¹² Zum Beweis dieser These präsentierte M. Erkan Yavuz eine Tabelle mit dem Prozentanteil der für die AKP bei den Parlamentswahlen am 7.6.2015 und 1.11.2015 bzw. für die Verfassungsreform abgegebenen Wahlstimmen in 12 ost- und südostanatolischen und somit hauptsächlich von kurdischen Wählern als bewohnt angenommenen Städten, wonach ein tendenzieller Trend des allmählichen Stimmengewinns des Ja-Lagers deutlich zu erkennen zu sein scheint, ganz einerlei, ob das Ja-Lager überwogen hat oder nicht.¹¹³ Auch nach Yavuz' Deutung ist der Stimmenzuwachs nur auf die Zahl der Kurden im Ja-Lager zurückzuführen, der letztendlich zum allgemeinen Wahlsieg Erdoğan's beim Referendum geführt habe.¹¹⁴ Darauf aufbauend wurde Folgendes argumentiert:

¹⁰⁷ M. Erkan Yavuz, 17 Nisan Beklentileri, *Doğru Haber*, 13.04.2017, S. 1,4.

¹⁰⁸ M. Erkan Yavuz, Sivil Toplum Değişim İstiyor, *Doğru Haber*, 14.04.2017, S. 1, 4.

¹⁰⁹ Ebd.

¹¹⁰ Dengeleri değiştiren güç, Hüda Par, *Doğru Haber*, 14.04.2017, S. 1,4.

¹¹¹ Enes Durmaz, Herşeye Rağmen Evet, *Doğru Haber*, 17.04.2016, S. 1,4.

¹¹² M. Erkan Yavuz, Kürtler Küresel Hesabi Bozdu, *Doğru Haber*, 4.05.2017, S. 1,4.

¹¹³ Ebd.

¹¹⁴ Dass in den östlichen und südöstlichen Provinzen Teile der kurdischen Bevölkerung wegen der der einseitigen Ausrufung der Selbstverwaltung und der mithilfe der HDP-Stadtverwaltung ausgehobenen Schützengräben eskalierenden bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen der PKK und den Sicherheitskräften mit unzähligen Opfern die Verantwortung für die terrorbedingte Zerstörung und Verwüstung ganzer Stadtteile der HDP zuschreiben und sich der PKK entfremdet haben [(vgl. PKK'ya Sandıkta Tokat, Sabah, 18.04.2017, <http://www.sabah.de/turkiye/2017/04/18/hdp-pkkya-sandikta-tokat> (04.05.2017)], mag sicher zu einem bestimmten Anteil an den Stimmenverlusten geführt haben. Der Umstand aber, dass auch zahlreiche Bewohner wegen der Gefährdung ihrer Sicherheit zwangsweise evakuiert werden und umziehen mussten und dann anschließend bei den stattfindenden Abstimmungen in den verwüsteten Stadtteilen nicht mehr teilnehmen konnten oder wegen der Präsenz der Sicherheitskräfte vor und in den Wahllokalen in den Unruheprovinzen sich bei ihrem Wählerverhalten haben beeinflussen lassen, bleibt bei der *Doğru Haber* unerwähnt.

Erstens, die (muslimisch-)kurdischen Wähler haben in einigen Provinzen im Osten und Südosten des Landes auf Empfehlung von Hüda Par laut Ansicht der *Doğru Haber* eine kurdisch-muslimische Absage an den kurdischen Nationalismus erteilt, indem sie mehrheitlich für die Reform abgestimmt und somit schlussendlich Erdoğan zum Sieg verhelfen haben sollen. Darauf aufbauend nimmt die Hüda Par für sich allein in Anspruch, wirkungsvoll die Kurden in der Türkei zu vertreten und dürfe von der AKP-Führung nicht mehr länger ignoriert werden. Daher werden alle politischen Akteure aufgefordert, sich an die Empfehlungen Vorgaben der Hüda Par zu halten: „Hört auf die HÜDA PAR, um nichts zu bereuen.“¹¹⁵ Der Chefredakteur Mehmet Göktaş, unterstrich in seiner Kolumne die Rolle der Hüda Par in der Kurdenfrage und als künftiger Partner der AKP: „Alle Problemlösungsversuche, in denen der Plattform der Liebhaber des Propheten oder deren Feststellungen nicht enthalten sind, sind zwecklos.“¹¹⁶

Zweitens, das Wahlergebnis wurde so kommentiert, dass dieser Ja-Trend auch in den anderen östlichen und südöstlichen Provinzen sich eigentlich noch weiter fortgesetzt hätte, falls die AKP doch kein Wahlbündnis mit der türkisch-nationalistischen Bewegungspartei MHP eingegangen wäre, da deren Kooperation mit dem „türkischen Nationalismus“ Befremden bei den kurdischen Wahlkreisen hervorgerufen habe und zudem wegen dem Überlaufen weiter Teile der im Gegensatz zu den MHP-Wählern in Zentralanatolien weltlich-säkularen MHP-Basis in den türkischen Groß- und Küstenstädten ohnehin wirkungs- und für die AKP eigentlich nutzlos geworden sein soll.

Drittens, die AKP wurde offen aufgefordert, das für ihrem eigentlichen Wesen widersprechende Bündnis mit der wirkungslosen und für sie anti-kurdischen Parteiführung der MHP zu beenden und stattdessen ein authentisches Bündnis mit der kurdisch-nationalislamistischen Hüda Par auf der Grundlage des Islam einzugehen, um der Türkei und auch dem Nahen Osten gemeinsam Frieden und Ordnung zu bringen.

Viertens, die Gefahr der Zerschlagung durch den Westen gilt als vorerst gebannt und der Wahlausgang sowie die westliche Kritik an der fehlenden Fairness der Wahlen als Ausdruck der Frustration des Westens Enttäuschung über Erdoğan's Sieg gewertet.¹¹⁷ So betont Mehmet Emin Özmen, dass der Systemwechsel in der Türkei „... gegen den Wunsch des Westens geschehen [ist]. Das ist so, als ob ein krabbelndes [Klein-]Kind aufsteht und zu gehen beginnt.“¹¹⁸

Fünftens, diese Verfassungsreform wird nur als Vorstufe zum islamischen Gottesstaat, der auch die Belange der muslimischen Kurden berücksichtigt, betrachtet. Daher haben die Wähler Erdoğan deswegen mit den extensiven Machtbefugnissen ausgestattet, damit dieser mühe- und problemlos zum weiteren Umbau des Staates ohne Opposition durchregieren kann. *Doğru-Haber*-Berichterstatter und Kolumnisten brachten diese Schlussfolgerungen medial unisono in Umlauf und wiederholten diese gebetsmühlenartig.¹¹⁹ Einige zitierten zur strategischen Untermauerung ihrer Thesen und Forderungen Essayisten, Partei- und Verbandsvertreter sowie wissenschaftliche Experten aus ihrem eigenen oder ihnen wohlgesonnenen Lagern, um ihrer Position politische, demokratische und wissenschaftliche Legitimation zu verleihen. So tauchen diese fünf

¹¹⁵ Sadullah Aydın, Pişman olmamak için Hüda Par'ı duyun, *Doğru Haber*, 24.04.2017, S. 4.

¹¹⁶ Mehmet Göktaş, Xuda ji we razi be!, *Doğru Haber*, 18.04.2017, S. 2.

¹¹⁷ Enes Durmaz, „Bati'evet'i Hazmedemedi“, *Doğru Haber*, 19.04.2017, S. 7.

¹¹⁸ Mehmet Emin Özmen, Günahıyla sevabıyla, *Doğru Haber*, 19.04.2017, S. 7.

¹¹⁹ Abdullah Aslan, „Adalet, meşveret, liyakat.“, *Doğru Haber*, 19.04.2017, S. 2; Mehmet Yavuz, Referandum ve Hüda Par!, *Doğru Haber*, 19.04.2017, S. 3; Özcan Yaman, Referandum sonucu: „Biz olmasak kimse olmaz“, *Doğru Haber*, 19.04.2017, S. 5; Şehzade Demir, Kürtlerin yeni inisiyatifi desteklenmelidir, *Doğru Haber*, 23.04.2017, S. 7.

Argumentationsmuster in der vom Sakarya-Provinzverbandsleiter der Hüda Par, İbrahim Sevgili, aus der hauseigenen Denkfabrik SDAM abgefassten und in der Zeitung publizierten Analyse des Referendums auf und erhalten somit eine wissenschaftliche Legitimation.¹²⁰

So wird der AKP-nahe Romancier Vahdettin İnce mit den Worten zitiert:

„Seit den Seldschuken, Osmanen und der Republik haben in allen kritischen Phasen und vielleicht aus der Perspektive des Staates und ... der Türken überlebenswichtigen kritischen Punkten die Kurden ihr Gewicht [auf die Waagschale] gelegt und somit für sich als auch für die Türken bzw. für die Ummah den Weg freigemacht ... Wir müssen morgens bis abends die Kurden in unsere Gebete aufnehmen.“¹²¹

Mahmut Kılınç, Verwaltungsratsmitglied der Hüda Par, wird mit den Worten zitiert:

„Es gab drei Hauptgründe für uns als HÜDA PAR, für ein Ja...Erstens, die Befreiung der Türkei von der westlichen Hegemonie, Zweitens, die Reinigung der Türkei von der Putschverfassung und die Entstehung einer neuen zivilen und die [islamischen] Werte des Volkes berücksichtigenden Verfassung. Drittens ... die Befreiung unserer Region von der Hegemonie der [PKK-]Organisation ... Eines der großen Ergebnisse der Volksabstimmung ist der Wahlverlust des Nationalismus. Hier hat der türkische Nationalist [bzw. die MHP] genauso verloren wie der kurdische Nationalist [bzw. die HDP] ... Unser Volk hat beim Referendum dem Nationalismus eine Absage erteilt... Während in der Region früher die Stimmen der HDP einen Aufwärtstrend aufzeigten, hat sich das Gleichgewicht seit der letzten Abstimmung verschoben. Eines der Ergebnisse ist, dass in den Gebieten, wo [einst] die PKK und die HDP Unterstützung fanden, [nun] die Ja-Stimmen überwiegen und die Nein-Stimmen abnehmen.“¹²²

Teile der *Doğru-Haber*-Kolumnisten wie Muhammed Ali Akay betrachten, wie oben bereits erwähnt, die neue Verfassungsreform sogar als Vorstufe zum Übergang zum islamischen Gottesstaat und fordern ganz unverhohlen:

„Das Islam- und Nationalbewusstsein des Volkes müssen verstärkt werden. ... Bei dieser Gelegenheit sagen wir, dass unser religiöses Volk und unsere religiösen Politiker, die eine islamische und auf der Grundlage des Korans fußende Verfassung sich wünschen, ihre [vorhandenen] Organisationen überarbeiten und restrukturieren müssen. ... Das ganze Volk der Türkei muss den Koran umarmen.“¹²³

Da über das Reformvorhaben unter dem geltenden Ausnahmezustand abgestimmt werden sollte und Kampagnen der AKP- bzw. Reformgegner durch massive Einschüchterungen einen fairen Wahlkampf verunmöglicht wurden und weil während der Abstimmungen die Wahlkommission YSK auf Antrag der AKP unrechtmäßigerweise auch

¹²⁰ İbrahim Sevgili, SDAM'dan kritik 'Referendum' analizi, 21.04.2017, S. 7.

¹²¹ M. Erkan Yavuz, Kürtler Küresel Hesabı Bozdu, 19.04.2017, S. 4.

¹²² Ebd.

¹²³ Muhammed Ali Akay, Referandum ne diyor?, Doğru Haber, 19.04.2017, S. 6.

Zweieinhalb Millionen nicht-verifizierte und daher ungültige Stimmzettel und Briefumschläge zur Zählung zugelassen hatte, die aufgrund des fehlenden Dienstsiegels nicht von den Wahllokalen stammen konnten und die Verfassungsreform somit nur knapp als angenommen schien¹²⁴, drängte sich bei der Opposition der nicht unberechtigte Verdacht der Wahlmanipulation auf.¹²⁵ Die Beanstandung an der Entscheidung der Wahlkommission wegen ihrer Zulassung der aufgrund fehlender Dienstsiegel ungültigen Stimmzettel wird in den Kolumnen weitgehend als „undemokratisches Verhalten“ der vom Wahlergebnis enttäuschten Opposition abgetan¹²⁶ oder darüber hinaus als unbedeutende Nachlässigkeit der Wahllokale herunterzuspielen versucht¹²⁷, ohne selber diese Unregelmäßigkeiten auch nur ansatzweise zu kritisieren. Vielmehr wird die Wahlkommission in Schutz genommen.¹²⁸ Mit der Schlagzeile, „Die Wahlkommission hat das letzte Wort gesprochen“,¹²⁹ wonach der Hohe Wahlrat seine eigene umstrittene Entscheidung rechtfertigte und eine Annullierung der Volksabstimmung ausschloss, unterstützte die *Doğru Haber* weiterhin das Ja-Lager. Daher wurden Demonstrationen gegen die Wahlmanipulation in Istanbul von der *Doğru Haber* im Einklang mit der AKP als Ausdruck der „Chaos-Allianz zwischen dem Westen und ihrer [heimischen] Komparsen“ stigmatisiert.¹³⁰

Schluss

Die sich von der Hizbullah und deren Untaten nicht explizit distanzierende *Doğru Haber* versucht im Einklang mit der Hüda Par durch einen transethnischen religiösen Diskurs und im Gegensatz zu PKK-Organen einer nur gemäßigten Wortwahl in den Schlagzeilen, Kolumnen und Nachrichten wie „Ost- und Südostanatolien“ anstelle von „Nord-Kurdistan“ einerseits den Anschein von ethnischer Zurückhaltung zu pflegen und auch über eine islamistische Rhetorik auch nicht-kurdische glaubensfanatische Kreise anzusprechen und sich als (Für-)Sprecher für die Belange der „Muslim-Kurden“ bei der türkischen Leserschaft und beim AKP-Staat zu etablieren. So gibt es neben der signalisierten Nähe zur amtierenden Regierung auch die moralische Skandalisierung von Aspekten wie freizügiger Kleidung von Frauen auf Veranstaltungen (wie z.B. der Auftritt der Sängerin Zara) bei Berichten über ausgelassen gefeierte Konzerte bzw. Forderungen nach der Ausweitung der Verhängung des Alkoholverbotes (in Antalya), die über ethnische Grenzen hinweg bei vielen islamistischen Kreisen einhellig ähnliche Reaktionen wie Entrüstung bzw. Zustimmung somit transethnische und auf der gemeinsamen Religion basierende Gemeinsamkeitsbewusstsein hervorrufen und so den türkischen Skeptizismus gegenüber einem „pro-“kurdischen Medium islamisch abmildern. Darüber hinaus werden in den Kolumnen und Nachrichten sowie Kolumnen Erdoğan und die regierende AKP

¹²⁴ International Referendum Observation Mission Republic of Turkey – Constitutional Referendum, 16 April 2017, Statement Of Preliminary Findings And Conclusions Preliminary Conclusions, 17.04.2017, <http://www.osce.org/odihr/elections/turkey/311721?download=true>, (20.04.2017).

¹²⁵ Vgl. AKP istedi YSK yaptı, Cumhuriyet, 18.04.2017, S. 1; Mühürsüz Seçim İptal Edilsin, Aydınlık, 19.04.2017, S. 1; Yalan ve hile ile yönetemezseniz, Birgün, 19.04.2017, S. 1.

¹²⁶ M. Şerif Durmaz, ‚EVET’i neden kabullenemiyorlar?, Doğru Haber, 21.04.2017, S. 7.

¹²⁷ Mehmet Ali Gönül, YSK kararından dönecek mi? ‚Hayır!”, 19.04.2017, S. 4.

¹²⁸ Eine einzige Ausnahme bildet Zülküf Er, der die Vorwürfe an die Kommission als wahr betrachtet, jedoch als Ergebnis der unvollkommenen Demokratie und Ausdruck eines opportunistischen Demokratieverständnisses betrachtet, aber nur um dann im zweiten Schritt indirekt religiöse Gesetze als unfehlbares Gottes Werk zu loben und den Übergang der Einführung „göttlicher Gesetze“ zu fordern, vgl. Zülküf Er, Referandum ve Beşeri Kanunlar, Doğru Haber, 24.04.2017, S. 7.

¹²⁹ YSK Son Noktayı Koydu, Doğru Haber, 20.04.2017, S. 1, 5.

¹³⁰ M. Erkan Yavuz, Kaosa Çağıranlara Cevap Bu Sokak Çıkmaz, Doğru Haber, 20.04.2017, S. 1, 4.

unterstützt und somit legitimiert, sodass sie wiederum die Legitimität der Huda Par selber steigern, zumal die PKK und deren politischer Arm von der *Doğru Haber* im Gegensatz zur AKP-Türkei zudem einhellig kritisiert werden. Nichtsdestotrotz wird ein subtiler kurdischer Nationalismus außerhalb der PKK sowohl durch eine maßvolle Wortwahl als auch durch arglistiges Verschweigen von Aspekten (Priming-Effekt) gepflegt und die eigene Position indirekt bei der Leserschaft zu rechtfertigen versucht, indem beispielsweise Übergriffe abtrünniger nordirakischer Kurden auf irakische Araber und Turkmenen sowie Minderheiten gezielt ausgeblendet werden. Gerade die fehlende Thematisierung von Missständen wie der Bedrängung lokaler nicht-kurdischer Volksgruppen durch die sog. „Kurdische Regionalregierung“ soll diese und somit den kurdischen Separatismus bei der Leserschaft legitimieren helfen, wobei aufgrund der islamistischen Parteilinie die Randlage von kurdischen Nichtsunniten wie kurdische Aleviten oder Jesiden unter den „Muslim-Kurden“ in der Türkei und in den Nachbarländern tabuisiert und somit eine Absage an einen säkularen transethnischen „Pan-Kurdismus“ erteilt wird. Auch wenn kurdische Belange vorgetragen werden, gibt es weder konkrete noch in einer aggressiv-kämpferischen Weise artikulierten Forderungen. Vor, während und nach der Volksabstimmung über die Verfassungsänderung zur Einführung eines autoritären Präsidialsystems wurde das siegreiche Reformvorhaben der AKP und Erdoğan's sowie die umstrittene Entscheidung der Wahlkommission zur Akzeptanz von ungültigen Stimmzetteln unterstützt, weil sich die Zeitung und deren Partei den Verfassungszusatz nur als Vorstufe einer massiven Überarbeitung der politischen Ordnung betrachtet und sich dadurch eine zügigere Einführung religiöser Gesetzgebung durch Ausschaltung der Opposition und aber die Konsolidierung ihres eigenen Images der Meinungsführerschaft unter den muslimisch-religiösen Kurden verspricht und sich als deren Fürsprecher an das Erdoğan-Regime weiterempfehlen möchte. Somit werden kurdisch-islamistische Position sowohl an die türkische Leserschaft als auch an den türkischen Staat heranzutragen versucht.

LITERATURVERZEICHNIS

- 1 asker ve 1 korucu hayatını kaybetti, Doğru Haber, 15.04.2017.
- 24 HDP-DBP'li belediye PKK'nın yan kuruluşu gibi çalışmış, *A Haber*, 18.09.2016, <http://www.ahaber.com.tr/gundem/2016/09/18/24-hdp-dbpli-belediye-pkknin-yan-kurulusu-gibi-calismis>, (8.05.2017).
- 91 kişiyi öldüren 22 Hizbullahçı, Hürriyet, 20.01.21008, <http://www.hurriyet.com.tr/amp/91-kisiyi-olduren-22-hizbullahciya-muebbet-8064034>, (19.04.2017).
- „Dindar Halk‘ SÖYLEMDE Mİ KALDI?, Doğru Haber, 10.04.2017.
- „Erbakan Ödülleri‘ sahiplerini buldu, Doğru Haber, 06.04.2017.
- „Hisbollah ist die größte Untergrundorganisation der Türkei.“ Der Sicherheitsexperte Gareth Jenkins sieht den islamischen Extremismus als größte Gefahr für das Land, *Welt*, 11.04.2008, https://www.welt.de/welt_print/article1890684/Hisbollah-ist-die-groesste-Untergrundorganisation-in-der-Tuerkei.html, (7.03.2017).
- „Terörden kutulmanın yolu peygamber sedasında buluşmaktır.“, Doğru Haber, 29.04.2017.
- Akay, Muhammed Ali, Referandum ne diyor?, Doğru Haber, 19.04.2017.
- AKP istedi YSK yaptı, Cumhuriyet, 18.04.2017.
- Alexander, Dietrich und Sonja Gillert, Jesiden im Irak: Wir fühlen uns von den Kurden verraten, *Welt*, 14.09.2014, <https://www.welt.de/politik/ausland/article132232938/Wir-fuehlen-uns-von-den-Kurden-verraten.html>, (2.05.2017).
- Anayasa Değişikliği Kanun Teklifi, Barobirliği, <http://anayasadegisikligi.barobirlik.org.tr/pdf/anayasadegisikligikanunteklifi.pdf>, (30.04.2017).
- Antalya Örnek Olsun. Olumlu Bir Adım, Doğru Haber, 29.04.2017.
- Aras, Bülent und Gökhan Bacık, „The Mystery of Turkish Hizballah“, *Middle East Policy* 9 (2002) 2.
- Aslan, Abdullah, „Adalet, meşveret, liyakat.“, Doğru Haber, 19.04.2017.
- Auch die Kurden sind gegen Jesiden, Euronews, 05.10.2014, <http://de.euronews.com/2014/10/05/auch-die-kurden-sind-gegen-die-jesiden>, (02.05.2017).
- Avrupa Hilal-Haç mücadelesi başlattı, Akşam, 17.03.2017.
- Aydın, Sadullah, Pişman olmamak için Hüda Par'ı duyun, Doğru Haber, 24.04.2017.
- Aydın, Yaşar, Reflections on the Gezi Park Protests in Turkey : socio-political factors and subjective motives”, *Orient*, 55/ 1 (2014).
- Baas rejimi 15 sivili daha katletti, Doğru Haber, 19.04.2017.
- Bickel, Markus, „Die neuen Herren der Ölfelder“, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 21.06.2014, http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/nahe-osten/irak-kurden-sichern-sich-oelgebiete-13002424.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, (19.10.2015).
- Bozkurt, Ceyhun, *İmrallı tutanakları*, Destek, İstanbul 2015;
- BSP İstanbul İl Örgütü Yayınları (Hrsg.), *T.B.M.M. Faili Cinayetler Araştırma Komisyonu Raporu (Taslak)*, İstanbul 1995.
- Chilton, Paul, Metaphor, Euphemism, and the Militarization of Language, *Current Resaearch on Peace and Violence*, 10 (1987).
- Çalışkan, Koray, Explaining the end of military tutelary regime and the July 15 coup attempt in Turkey, *Journal of Cultural Economy*, 10/1 (2017).
- Çaplık, Kenan, Doğru Haber Online, 15.04.2017, <https://dogruhaber.com.tr/yazar/kenan-caplik/7793-evet-daha-hayirlidir/>, (21.05.2017).
- Çiçek, Hikmet, *Hangi Hizbullah*, 3. A. Kaynak, İstanbul, 2000.
- Değişiklikler neleri kapsıyor, Doğru Haber, 05.04.2017.

- Demir, Şehzade, Kürtlerin yeni inisiyatifi desteklenmelidir, Doğru Haber, 23.04.2017.
- Dengeleri değiştiren güç, Hüda Par, Doğru Haber, 14.04.2017.
- Doğan, İlyas, Türk Tipi Başkanlık Modeli Bağlamında 2017 Anayasa Değişikliğinin İrdeelenmesi, in: İlyas Doğan und Serdar Ünver (Hrsg.), *Dört Kitada Başkanlık Sistemi*, Astana, Ankara, 2017.
- Doğu ve Güneydoğu'da ihracatta rekor artış, Doğru Haber, 15.04.2017.
- Doğu ve Güneydoğu'da Özyönetim Yıkımı, *Habertürk*, 13.12.2015, <http://www.haberturk.com/gundem/haber/1166304-ozyonetim-yikimi>, (08.05.2017).
- Dunaway, Johanna, Marisa A Abradano und Regina P.Branton, Agenda Setting, Public Opinion, and the Issue of Immigration Reform, *Working Paper* No. 162, The Center for Comparative Immigration Studies, San Diego, 2007.
- Durmaz, Enes, „Bati’evet’i Hazmedemedi“, Doğru Haber, 19.04.2017.
- Durmaz, Enes, Herşeye Rağmen Evet, Doğru Haber, 17.04.2016.
- Durmaz, M. Şerif, „EVET’i neden kabullenemiyorlar?, Doğru Haber, 21.04.2017.
- Er, Zülküf, Referandum ve Beşeri Kanunlar, Doğru Haber, 24.04.2017.
- Göktaş, Mehmet, Bırakın çıksınlar meydanlara, çıkamayacaklar, 22.04.2017.
- Göktaş, Mehmet, Diktatör mü dendiiz? Doğru Haber, 04.04.2017.
- Göktaş, Mehmet, Xuda ji we razi be!, Doğru Haber, 18.04.2017.
- Gönül, Mehmet Ali, YSK kararından dönecek mi? „Hayır!“, 19.04.2017.
- Gözler, Kemal, *Elveda Anayasa. 16 Nisan 2017’de Oylayacağımız Anayasa Değişikliği Hakkında Eliştiriler*. Ekin, Bursa 2017.
- Güçlü, Yücel, „Who owns Kirkuk? The Turkoman Case“, *Middle East Quaterly*, 14/1 (Winter 2007), S. 79-86, <http://www.meforum.org/1074/who-owns-kirkuk-the-turkoman-case>, (19.10.2015).
- Gültekin, Berkant, Cevap aranyor, BirGün, 31.03.2017.
- Gültekin, Berkant, Oğlunu yardımcı ata MGK’ya başkan olsun, BirGün, 04.04.2017.
- Gümüş, Burak, Der türkische Hohe Rat für Richter und Staatsanwälte HSYK als politisches Instrument, in: Burcu Doğramacı, Kerem Öktem, Yavuz Köse und Tobias Völker (Hrsg.), *Die Türkei im Spannungsfeld von Kollektivismus und Diversität. Junge Perspektiven der Türkeiforschung in Deutschland*, Springer Fachmedien, Wiesbaden 2016.
- Gümüş, Burak, Die Entkernalisierung der Türkei durch die AKP, in: Yunus Yoldaş, Burak Gümüş, Wolfgang Gieler (Hrsg.), *Die Neue Türkei. Eine grundlegende Einführung in die Innen- und Außenpolitik unter Recep Tayyip Erdoğan*, Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien, 2015.
- Gürbüz, Mustafa, Revitalisation of Kurdic Islamic Sphere and Revival of Hizbullah in Turkey, in: Fevzi Bilgin und Ali Sarıhan (Hrsg.), *Understanding Turkey’s Kurdish Question*, Lanham, Boulder, New York, Toronto, Lexington 2013.
- Güven, Merve Önenli, PKK’nın ‚Şehir Savaşı’ Stratejisi, 21. YY Türkiye Enstitüsü, 27.01.2016, <http://www.21yyte.org/tr/arastirma/terorizm-ve-terorizmler-mucadele/2016/01/27/8393/pkknin-sehir-savasi-stratejisi>, (08.05.2017).
- Henrich, Christian Johannes und Alica Henrich, Gezi-Park Protest 2013: Eine Analyse, *Die Elektronische Zeitschrift für politikwissenschaftliche Studien*, 5/2 (2014), http://www.esbadergisi.com/images/sayi9/gezi_park_protest_jonannes_henrich.pdf, (24.05.2017).
- Hilal-Haç Kavgası başlattıkları Türkiye, 17.03.2017.
- Hizbullah üyelerine ceza yağdı, soL, 2.05.2009, <http://haber.sol.org.tr/devlet-ve-siyaset/hizbullah-uyelerine-ceza-yagdi-haberi-13376>, (19.04.2017).

- HRW report, *Under Kurdish Rule, Abuses in PYD-run Enclaves of Syria*, 19.06.2014, <https://www.hrw.org/report/2014/06/19/under-kurdish-rule/abuses-pyd-run-enclaves-syria>, (8.05.2017).
- Human Rights Watch, *Iraq On Vulnerable Ground Violence Against Minority Communities in Nineveh Province's Disputed Territories*, New York, 2009, <https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/iraq1109webwcover.pdf>, (2.05.2017), HÜDA PAR'ın referandum kararı! Bunu görürsek..., *Haber7*, 24.01.2017, <http://www.haber7.com/guncel/haber/2249555-huda-parin-referandum-karari-bunu-gorursek>, (7.03.2017).
- IKBY'de bağımsızlık referandumunu çalışmaları, *Doğru Haber*, 04.04.2017.
- IKBY'den bağımsızlık referandumunu için komisyon; *Doğru Haber*, 4.04.2017, Bağımsızlık Referandumunu bu yıl yapılacak, (12.04.2017).
- International Referendum Observation Mission Republic Of Turkey – Constitutional Referendum, 16 April 2017; *Statement Of Preliminary Findings and Conclusions; Preliminary Conclusions*, 17.04.2017, <http://www.osce.org/odihr/elections/turkey/311721?download=true>, (30.04.2017).
- Iyengar, Shanto und Donald Kinder, *News That Matters*. The University of Chicago Press, Chicago, 1987.
- İnsanlık İslam'ın rahmetine muhtaçtır, *Doğru Haber*, 10.04.2017.
- İşgal rejimi İslam'ın kutsallarını geçen ay 99 kez ihlal etti, *Doğru Haber*, 04.04.2017.
- İşte DBP'nin kültür merkezlerindeki ifsat projeleri, *Doğru Haber*, 03.04.2017.
- Kaboğlu, İbrahim Ö., *BirGün*, Halk Neyi Oylayacak? – 5. *BirGün*, 30.03.2017.
- Kemalizmin Değil, Halkımızın Sözcüleri, *Doğru Haber*, 08.05.2015.
- Kepplinger, Hans Mathias, Instrumentelle Aktualisierung. Grundlagen einer Theorie publizistischer Konflikte, in Max Kaase und Winfried Schulz (Hrsg.), *Massenkommunikation. Theorien, Methoden, Befunde*, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1989.
- Kirkuk intelligence officer officer assassinated, *WAARMedia*, 08.10.2015, <http://waarmedia.com/english/kirkuk-intelligence-officer-assassinated/>, (19.10.2015).
- Kutlu Doğum Etkinlikleri Çoşkuyla Gerçekleşiyor, *Doğru Haber*, 01.05.2017.
- Kürt Edebiyatı Yok Sayıldı, *Doğru Haber*, 14.04.2017.
- Kürt Halkı Bunları Hak Etmiyor, *Doğru Haber*, 14.08.2015.
- M. Erkan Yavuz, Kürtler Küresel Hesabı Bozdu, 19.04.2017.
- Martens, Michael, Der gescheiterte Putsch und seine Folgen., *APuZ*, 9-10 (2017).
- McCombs, Maxwell und Donald Shaw, „The Agenda-Setting Function of Mass Media“, *Public Opinion Quarterly*, 36 (1972).
- Mühürsüz Seçim İptal Edilsin, *Aydınlık*, 19.04.2017.
- Noel bizim değil. Taklit Kimliksizliktir, *Doğru Haber*.
- Northern Iraq: Satellite images back up evidence of deliberate mass destruction in Peshmerga-controlled Arab villages, *Amnesty International*, 20.01.2016, <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2016/01/northern-iraq-satellite-images-back-up-evidence-of-deliberate-mass-destruction-in-peshmerga-controlled-arab-villages/>, (02.05.2017).
- Özmen, Mehmet Emin, Günahıyla sevabıyla, *Doğru Haber*, 19.04.2017.
- Peygamberler Şehri'nde Rezil Kutlama, *Doğru Haber*, 14.04.2017.
- PKK'nın hendeği belediyeden, *Sabah*, 17.08.2015, <http://www.sabah.com.tr/gundem/2015/08/17/pkknin-hendeği-belediyeden>, (08.05.2017),

PKK'ya Sandıkta Tokat, Sabah, 18.04.2017, <http://www.sabah.de/turkiye/2017/04/18/hdp-pkky-sandikta-tokat>, (04.05.2017).

Posch, Walter, Die neue PKK Zwischen Extremismus, politischer Gewalt und strategischen Herausforderungen (Teil 2), *Österreichische Militärische Zeitschrift*, 3 (2016).

Reichl, Muriel, Islamischer Staat: Türken gegen Kurden gegen Kurden, *Zeit*, 13.10.2014, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-10/kurden-proteste-tuerkei-pkk-hueda-par/komplettansicht>, (07.03.2017).

Rumpf, Christian, *Verfassung der Republik Türkei*. Stand: 11.04.2017, <http://www.tuerkei-recht.de/downloads/verfassung.pdf>, (30.04.2017).

Saatçi, Suphi, *Tarihten Günümüze Irak Türkmenleri*, Ötüken, Istanbul 2003.

Sevgili, İbrahim, SDAM'dan kritik 'Referendum' analizi, 21.04.2017.

Smith, Crispin M.I. und Vartan Shadarevian, Wilting in the Kurdish Sun. The Hopes and Fears of Religious Minorities in Northern Iraq. This report was prepared for the United States Commission on International Religious Freedom between May and August 2016. The U.S. Commission on International Religious Freedom (USCIRF). May 2017, <http://www.uscirf.gov/sites/default/files/Kurdistan.Report.pdf>, (05.06.2017).

Social divisions and rising terrorist violence in Turkey, *Strategic Comments*, 22/10 (2016), S. viii-x.

Strauss, Anselm und Juliett Corbin, *Basics of Qualitative Research*, Sage: Thousand Oaks, 1996.

Şahin, Sait, yeni sistem uçak gibidir, 20.04.17.

Şayık, Cihat, 'Annem abimi hasretle sayıklıyordu', Doğru Haber, 18.04.2017.

Şehit Anneleri: Adalet sağlanmadı, azmettiriciler de yargılsın, Doğru Haber, (27.04.2017).

Şehit Korucu toprağa verildi, astsubay memleketine uğurlandı, Hürriyet, 15.04.2017. <http://www.hurriyet.com.tr/sehit-korucu-topraga-verildi-astsubay-memleket-40428074>, (18.04.2017).

Şenol, Muhsin, YENİ ANAYASAYA 'EVET', Doğru Haber, 03.04.2017.

Tek Birleşme Noktamız Hz. Peygamber'dir, Doğru Haber, 01.05.2017.

Thörner, Marc, Die fragwürdigen Methoden der Peschmerga, Deutschlandfunk, 15.07.2015, http://www.deutschlandfunk.de/kurden-im-nordirak-die-fragwuerdigen-methoden-der-peschmerga.724.de.html?dram:article_id=325533, (02.05.2017).

Tiraj, Medya Tava, 20.04.2017, <http://www.medyatava.com/tiraj>, 20.04.2017.

Tunç, Nezir, Kerkük Sorunu ve Türkiye'nin tavrı, 09.04.2017.

Tunç, Nezir, Sn. Cumhurbaşkanı'nın Dikkatine, 22.04.2017.

Turan, Abdülkadir, Irkçılık Tuzağı, Doğru Haber, 04.04.2017.

Türkei: Radikale Islamisten profitieren vom Reformgesetz, *Die Presse*, 7.01.2001, http://diepresse.com/home/ausland/aussenpolitik/623394/Tuerkei_Radikale-Islamisten-profitieren-von-Reformgesetz, zuletzt abgerufen am, (07.03.2017).

Ural, İbrahim, *Çözüm Süreci*, İleri, Istanbul, 2015.

Ural, İbrahim, *Oslo Görüşmeleri*, İleri, Istanbul 2015.

US Department of State, *Human Rights Report 2005*, 8. März 2006, <http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/2005/61689.htm>, (19.10.2015).

Uyuşturucu ile mücadele için her İl'e özel koordinatör, Doğru Haber, 07.04.2017.

Ümmetin İftiharı DİYAR-I MUHAMMED, Doğru Haber, 01.5.2017.

Weiss, Martin, „Kurdistan-Irak: Regionalpolitischer Bedeutungszuwachs durch den Kampf gegen den >>Islamischen Staat<< in: Seufert, Günter (Hrsg.), *Der Aufschwung kurdischer*

Politik. Zur Lage der Kurden in Irak, Syrien und der Türkei, SWP-Studie, Stiftung Wissenschaft und Politik. Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit. Berlin 2015.

Yalan ve hile ile yönetemezseniz, BirGün, 19.04.2017.

Yalçın, Emruhan, Kerkük'ün Nüfus Yapısını Değiştirmeye Yönelik Çalışmalar, *Cumhuriyet Tarihi Araştırmaları Dergisi*, 12 /23 (2016).

Yaman, Özan, Referandum sonucu: ‚Biz olmasak kimse olmaz‘, Doğru Haber, 19.04.2017.

Yaşlı, Fatih, *AKP, Cemaat, Sünni-Ulus, Yeni Türkiye Üzerine Tezler*. Yordam, İstanbul 2014.

Yavuz, M. Erkan, 17 Nisan Beklentileri, Doğru Haber, 13.04.2017.

Yavuz, M. Erkan, Kaosa Çağırana Cevap Bu Sokak Çıkamaz, Doğru Haber, 20.04.2017.

Yavuz, M. Erkan, Kürtler Abd'nin Müttefikisi Değildir, 02.05.2017.

Yavuz, M. Erkan, Kürtler Küresel Hesabı Bozdu, Doğru Haber, 04.05.2017.

Yavuz, M. Erkan, Sivil Toplum Değişim İstiyor, Doğru Haber, 14.04.2017.

Yavuz, Mehmet, Referandum ve Hüda Par!, Doğru Haber, 19.04.2017.

YSK Son Noktayı Koydu, Doğru Haber, 20.04.2017.

Zand, Bernhard, Türkei: Teuflicher Pakt, *Spiegel*, 31.01.2000,

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-15561335.html>, zuletzt abgerufen am, (07.03.2017).